Heinrich Harrers Reisebericht "Sieben Jahre in Tibet" und die gleichnamige Verfilmung von Jean-Jacques Annaud

Svetličić, Majda

Master's thesis / Diplomski rad

2015

Degree Grantor / Ustanova koja je dodijelila akademski / stručni stupanj: **Josip Juraj Strossmayer University of Osijek, Faculty of Humanities and Social Sciences / Sveučilište Josipa Jurja Strossmayera u Osijeku, Filozofski fakultet**

Permanent link / Trajna poveznica: https://urn.nsk.hr/urn:nbn:hr:142:938317

Rights / Prava: In copyright / Zaštićeno autorskim pravom.

Download date / Datum preuzimanja: **2024-03-28**

FILOZOFSKI FAKULTET
SVEUČILIŠTE JOSIPA JURJA STROSSMAYERA U OSIJEKU

Repository / Repozitorij:

FFOS-repository - Repository of the Faculty of Humanities and Social Sciences Osijek

zir.nsk.hr

SVEUČILIŠTE JOSIPA JURJA STROSSMAYERA U OSIJEKU

dabar
DIGITALNI AKADEMSKI ARHIVI I REPOZITORIJI

Sveučilište J.J. Strossmayera u Osijeku

Filozofski fakultet

Diplomski studij: Njemački jezik i književnost - nastavnički smjer

Majda Svetličić

Heinrich Harrers Reisebericht „Sieben Jahre in Tibet“ und die gleichnamige Verfilmung von Jean – Jacques Annaud

Diplomski rad

Mentor: izv.prof.dr.sc. Željko Uvanović

März, 2015

Abstract

In dieser Diplomarbeit werde ich mich mit dem Buch von Heinrich Harrer „Sieben Jahre in Tibet“ und dem gleichnamigen Film aus 1997 von Jean – Jacques Annaud befassen. Ich werde einen Vergleich zwischen Film und Buch machen. Zuerst werde ich etwas allgemein über die zwei Gattungen, den Film und die Literatur, sagen. Ich werde auch etwas über Literaturverfilmung sagen, denn heutzutage ist diese sehr populär. Danach werde ich das Buch bearbeiten. Ich werde etwas über den Schriftsteller sagen und die Handlung des Buches mit einem historischen, religiösen, kulturellen und geographischen Hintergrund wiedergeben. Danach werde ich mich mit dem Film befassen. Ich werde etwas über den Regisseur Jean - Jaques Arnaud sagen und kurz die Handlung des Filmes wiedergeben. Ich werde danach eine Analyse zwischen dem Buch und der Verfilmung machen. Ich analysierte die Unterschiede zwischen den Charakteren, der Handlung, der Zeit und des Ortes.

Am Ende dieser Arbeit werde ich mich mit kinematographischen und nichtkinematographischen Gestaltungsmitteln beschäftigen, wie auch einem Sequenzenprotokol.

Schlüsselwörter:

- Literaturverfimung
- Heinrich Harrer
- Reisebericht
- Jean – Jacques Annaud
- Sieben Jahre in Tibet

Inhalt

Abstract

1. Einleitung ……... 1
2. Literatur und Film ……..... 3
   2.1. Verfilmung von literarischen Werken ……..……..… 5
3. Zum Buch „Sieben Jahre in Tibet“ …….…….. 6
   3.1. Heinrich Harrer – Leben und Werke …….. 6
      3.1.1. Freundschaft mit dem Dalai Lama ……. 9
   3.2. Ein Reisebericht …….. 10
   3.3. Handlung ……. 10
      3.3.1. Historiscer Hintergrund ……. 15
      3.3.2. Religiöser Hintergrund ……... 16
      3.3.3. Geographischer Hintergrund …….. 17
4. Zum Film „Sieben Jahre in Tibet“ …….……. 18
   4.1. Der Regisseur Jean – Jacques Annaud …… 18
   4.2. Darsteller …….. 19
   4.3. Handlung …….. 20
   4.4. Weitere Verfilmungen ……... 21
5. Vergleich zwischen Film und Buch ……. 22
   5.1. Die Tiefenstruktur des Films …….…… 23
      5.1.1. Unterschiede im Bereich der Handlung ……... 24
         5.1.1.1. Hinzufügung von Handlungselementen ……... 25
      5.1.2. Unterschiede im Bereich der Personen …… 33
         5.1.2.1. Charakterisierung der Personen ……. 34
      5.1.3. Unterschied im Bereich der Räume ……. 34
      5.1.4. Zeitgestaltung …… 35
         5.1.4.1. Veränderungen in der Handlungskronologie … 35

6. Kinematographische Gestaltungen …… 36
6.1. Einstellungsgrößen …….. 36
6.2. Kameraperspektiven …… 42
6.3. Kamerabewegung …… 44
7. Nicht – kinematographische Gestaltungstechniken …… 47
7.1. Kostüme und Maske …… 47
7.2. Kulise, Szenerie, Licht …… 47
7.3. Ton …… 47
7.3.1. Musik im Film …… 47
8. Schlussfolgerung …… 48

Zaključak

Literaturverzeichnis

Tabellen und Bildverzeichniss (Quellen der Bilder)

Anhang Sequenzenprotokol

1. Einleitung

Das Thema dieser Diplomarbeit ist der Vergleich zwischen Heinrich Harrers Reisebericht „Sieben Jahre in Tibet“ und dem gleichnamigen Film von Jean – Jaques Annaud. Das literarische Werk wurde im Jahr 1952 veröffentlicht und 1997 in Hollywood verfilmt. Hier stellt sich die Frage warum ich mich für dieses Thema entschieden habe. Die Antwort ist ganz Einfach. Ich liebe Bücher. Ich liebe Reisen. Ich liebe wahre Geschichten. In diesem Buch habe ich das alles. Das einzige Problem, ich bin kein großer Fan von Filmen, besser gesagt von literarischen Verfilmungen. Ich bin immer enttäuscht, da sie meistens dem Buch nicht entsprechen, etwas fehlt, etwas wurde hinzugefügt, ich habe mir die Hauptpersonen anders vorgestellt usw. Nachdem ich aber das Kollegium bei Prof. Uvanović „Filmische Interpretationen der Literatur“ besucht habe, sah ich wirklich ein, dass es nicht so leicht ist ein Buch zu adaptieren und daraus einen Film zu machen. Es sind zwei verschiedene Medien, und die Umwandlung aus dem Einen in das Andere ist ein interessanter Prozess. Bei diesem Prozess muss es einfach Veränderungen geben und man darf die beiden nicht so streng vergleichen, sondern sie als zwei Einheiten betrachten was sie auch sind, zwei verschiedene Medien die Ein und das Selbe auf ihre Art und Weise wiedergeben.

Erst in der Zeit des Kollegiums habe ich im Internet gesehen, dass der Film „Sieben Jahre in Tibet“ eine literarische Verfilmung ist. Ich habe danach das Buch von Heinrich Harrer gelesen und war einfach fasziniert davon. Der Lebensweg dieses Mannes war einfach unglaublich. Ich hatte den Film vor langer Zeit gesehen und ich konnte nicht ahnen, dass viele dieser Situationen der Wahrheit entsprechen. Und so hatte ich mein Thema.

Da es sich hier um einen Reisebericht handelt, der 12 Jahre aus Harrers Leben umfasst hat, werde ich außer der Handlung auch etwas über die Geschichte, Religion, Kultur und Geographie sagen. Sie bilden einen Hintergrund, denn dieses Buch wurde geschrieben, um die Menschen aufmerksam auf die Situation in Tibet zu machen. Damit die Menschen die Kultur dieser friedlichen Menschen verstehen und ihnen in ihrer schweren Zeit helfen.

Danach werde ich mich mit dem Film befassen. Regisseur, Handlung und Darsteller, die keinesfalls eine leichte Aufgabe hatten.

Das Hauptziel meiner Arbeit ist es die Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Buch und Film zu finden und diese zu bearbeiten. Dazu gehören Unterschiede in der Handlung,

Personen, Zeit und Ort. Darum ist es sehr wichtig, dass ich Buch und Film ganz am Anfang bearbeite und dem Leser meiner Diplomarbeit präsentiere.

Später in der Arbeit werde ich mich mit den kinematographischen und nichtkinematographischen Gestaltungsmitteln beschäftigen.

Kurz könnte man meine Arbeit in drei Etappen zusammenfassen:

1. Literaturverfilmung
2. Die Tiefenstruktur des Films
3. Kinematographische und nichtkinematographische Gestaltungsmittel

2. Literatur und Film

Literatur und Film sind zwei verschiedene Medien. Man könnte, bzw. man kann sagen, dass eines der „alten“ und eines der „neuen“ Zeit gehört. Was bedeutet das? Das bedeutet, dass das eine der Zeit der Technik, der schnellen Zeit gehört und das andere nicht. Deswegen sind Filme heutzutage viel populärer als Bücher. Die Menschen haben nicht genügend Zeit ein Buch zu lesen, und es ist immer leichter und schneller einen Film zu sehen.

In den ersten zehn Jahren des bundesdeutschen Fernsehens z.B. basierten die Spielproduktion auf der dramatischen Weltliteratur und wurde *live* aus Theatern oder Studios gesendet.[1]

Bei Bienk[2] ist Film eine Form von Sprache. Wenn man allerdings ins Detail geht, gibt es auch ganz andere Interpretationsmöglichkeiten. Beispielsweise die langgeführte Diskussion ob der Film nun Kunst oder Medium ist.[3]

Der Hauptunterschied zwischen den beiden ist aber, dass der Film das Visuelle im Vordergrund hat, und das Buch, das Verbale, das geschriebene Wort. Beim lesen eines Buches muss sich der Leser alles selber visualisieren und seine Phantasie dabei benutzen. Doch nach Bluestone[4] ist dieser Unterschied auch das was sie Gemeinsahm haben, denn die Aufgabe eines Autors und die Aufgabe eines Regisseurs ist es etwas zu visualisieren. Der Autor möchte das durch den Verstand und die Phantasie, und der Regisseur, die Visualisierung durch das Auge selbst. Aber ich habe mich ein bisschen beeilt. Wichtig ist es zuerst zu sagen was Literatur und was Film für sich alleine bedeuten.

Die Literatur ist der Bereich aller mündlichen oder schriftlichen Zeugnisse.[5] Darunter versteht man, dass die Literatur nicht schriftlich vermittelt werden muss. Es kann sich um Lautgedichte, Märchen, Sagen usw. handeln.[6] Da man sie schon hunderte von Jahren kennt, gehört sie zu den alten Medien. Sie hat sich mit dem alltäglichen Leben und Problemen befasst, doch diente sie auch als Unterkunft aus dem wahren Leben. Sie diente manchmal als Lehrerin, und manchmal diente sie zum Vergnügen.

---

[1] Gast, Wolfgang: Literaturverfilmung, Buchners Verlag, Bamberg, 1993, S. 21
[2] Bienk, Alice: “Filmsprache- Einführung in die interaktive Filmanalyse”, Schüren, Marburg 2006, S.12
[3] Vgl. Ebenda
[4] Bluestone, George, Novels into film, 2003, S. 1.
[5] Literatur: http://de.wikipedia.org/wiki/Literatur, 4.9.2014., 18:31.
[6] Was ist Literatur? http://www.germanistika.net/wp-content/uploads/2008/05/uvod_v_literarno_vedo.pdf, 4.9.2014., 18:41.

Was den Film betrifft, der Film ist ein anderes Medium als das Buch. Beim Film steht das Visuelle im Vordergrund (die Dialoge kommen dann noch hinzu); das Buch ist aber ausschließlich verbal, es ist ja nur Text, keine Bilder. Alles Visuelle muss sich der Leser selber in seiner Phantasie vorstellen. Das für sich ist schon keine einfache Sache und weckt in Menschen eine Art von Spannung, in der Zeit, in der sie auf die Verfilmung warten. In der heutigen Kultur ist das schon ein Phänomen geworden. Uns allen sind die Twillight Bücher und die Filme bekannt, Harry Potter usw. Das sind alles sehr bekannte Bücher die später Verfilmt wurden. Die Spannung der Leser in der Zeit, in der sie auf den Film gewartet haben, war einfach unglaublich. Manche waren entäuscht, manche aber nicht. Wichtig zu sagen ist, dass man nicht alles optisch dargeben kann. Wie die Wörter im Buch die Emotionen des Lesers wecken, so machen das Musik, Licht und Schauspieler im Film bei den Zuschauern, oder sie versuchen es zumindest, und das, das ist keine einfache Aufgabe.
Der Film wurde nicht von heute auf morgen zur Kunst. In der Geschichte unterscheidet man daher die Phasen der Erfindung der Filmkamera und ihrer Nutzung für die Verwandlung des fotografischen Filmstreifens in einen Film. Im ersten Stadium war der Film daher nur ein Mechanismus, aber im zweiten Stadium wurde er zu einer Art Instrument in Händen des Kameramanns und Regisseurs.[7]

Noch ein Unterschied zwischen einem Buch und einem Film ist die Dauer. Ein Buch hat sehr viele Szenen, Beschreibungen, Kapitel und auch Seiten. Ein Film dagegen dauert zwischen 90 Minuten bis zu sehr selten, aber auch möglich, 3 Stunden. Aber egal wie lange der Film dauert, man kann einfach nicht alles aus dem Buch und seinen geschriebenen Seiten in einem Film dargeben.

Bei diesen Verfilmungen achtet man auch aufs Marketing. Wie oben schon erwähnt, bei den heutigen Verfilmungen von z. B. Twilligt, ist nur die „Quantität“ wichtig, nicht die Qualität. Also wenn ein Buch gut verkauft ist, ist es nicht wichtig wie gut es ist. So ist es auch bei Filmen und Verfilmungen.

Der Film ist ein wichtiger Teil der heutigen Gesellschaft/Kultur geworden.

> *Denn Film und Fernsehen sind allgegenwärtig in unserer Lebenswelt: Kino, Fernsehfilme und Serien leben davon, dass die Alltagserfahrungen, Träume und Konflikte der Zuschauer aufgreifen und dramatisieren. Auf der*

[7] Albersmeier, Franz-Josef, Texte zur Theorie des Films, Reclam Verlag, Stuttgart, 2003, S. 97

> *Leinwand finden sich daher sowohl Jugendliche als auch Erwachsene in ihren Lebensproblemen wieder. Sie entdecken Anknüpfungspunkte zwischen dem Schicksal der vorgeführten Personen und der eigenen Realität bzw. ihrer individuellen Träume und Vorstellungen.*[8]

Im Mittelpunkt steht „ein Charakter, Protagonist, der in eine Zeit gesetzt und dessen Schicksal beschrieben wird." [9] Die Aufgabe des Zuschauers, bzw. Lesers ist es, sich in die Rolle des Hauptdarstellers zu versetzen und seine Gefühle mitzuerleben.

2.1.Verfilmung von Literarischen Werken

Als Verfilmung bezeichnet man die Bearbeitung eines literarischen Werks und dessen Inszenierung für den Film. Dies sind meist Romane, Novellen, Epen, Märchen oder Dramen. Die Aufgabe des Films ist es getreu wie nur möglich die Vorlage wiederzugeben und diese den Strukturen und Techniken des Films alleine anzupassen.[10]

> *Eine Literaturverfilmung ist immer in erster Linie ein Film und etwas anderes als das als Vorlage benutzte literarische Werk. Für den Leser des Romans kann deßhalb die Verfilmung nur eine mögliche Interpretation dieses Romans von vielen sein, die er mit eigener Sicht oder auch mit anderen filmischen Interpretationen vergleichen kann.*[11]

Natürlich muss in dem Sinne das Drehbuch der Vorlage getreu verfasst werde, wofür der Drehbuchautor zuständig ist. Nicht selten werden Autoren in Hollywood dazu engagiert, um vorhandene Buchvorlagen in Filmform zu bringen und sie stets zu überarbeiten.[12] Zur Problematik kommt es da, da die Auffassung eines literarischen Werkes dem Leser und seiner Imaginationskraft überlassen ist. Nicht selten wird hier die Frage gestellt, ob eine Adaption auch wirklich „getreu" der Vorlage ist.[13] So kann es vorkommen, dass der Regisseur es anders auffasst als der herkömmliche Leser und die Adaption im Auge des Lesers als schlecht interpretiert wird.

---

[8] ebenda
[9] vgl. ebenda
[10] Verfilmung, Definition: http://www.buecher-wiki.de/index.php/BuecherWiki/Verfilmung
[11] Gast, Wolfgang: „*Literatur Verfilmung"*,Buchners Verlag Bamberg 1993, S.14
[12] Manthey, Dirk: Making of… Wie ein Film entsteht, Kinoverlag GmbH, Hamburg, 1996, S. 83
[13] Desmond, John M., Hawkes, Peter: Adaption: Studying film and literature, McGraw-Hill Companies, New York, 2006, S. 2

Es hat- so die Kritiker- gar keinen Sinn, über bessere oder schlechtere Verfilmungen oder über verschiedene Formen der Adaption zu diskutieren, weil die audiovisuellen Medien im allgemeinen und das Fernsehen insbesondere die Phantasietätigkeite des Rezipienten unterbinden, seine Eigenaktivität verhindern, ihm in Rezeptionsvorgang durch Wahrnehmungslenkung gängeln- kurz: ihn zum passiven, gelähmten Zuschauer degradieren. Das Buchlesen hingegen bewirke genau das Gegenteil: es setze Phantasie in Gang, aktiviere die Einbildungskraft etc.[14]

3. Zum Buch „Sieben Jahre in Tibet“

3.1.Heinrich Harrer – Leben und Werk



Bild 1 Heinrich Harrer

Heinrich Harrer wurde am 6. Juli 1912 in Obergossen bei Hüttenberg in Kärnten geboren. Er stammte aus keinem reichen Elternhaus, das ihm seinen Drang in die Welt hinaus finanziert hätte. Als sein Vater, ein Postbeamter, 1927 nach Graz versetzt wurde, standen ihm mehr Türen offen. Er maturierte an der Realschule in Graz und absolvierte von 1933 bis 1938 ein Studium in den Fächern Geographie und Sport an der Karl-Franzens-Universität in Graz.

Sein Taschengeld verdiente er sich mit Bergführungen und Skikursen. 1936 nahm Harrer bei den Olympischen Spielen in der Abfahrt und im Slalom teil. Ein Jahr später wurde er Akademischer Weltmeister im Abfahrtslauf und anschließend Nationaltrainer der österreichischen Damenski-Nationalmannschaft. Doch das Bergsteigen übte weiter eine starke Faszination auf ihm aus.

[14] Ebenda, S.9

Sein größter Traum war es, den Himalaya zu besteigen. Als einzige Möglichkeit sich zur deutschen Expeditionstruppe durchzukämpfen war es, die berühmte „Eiger-Nordwand“ zu erklingen. Am 24. Juli 1938 erreichte er die Spitze mit seinem Freund Fritz Kasparek und zwei weiteren Kameraden, Anderl Heckmair und Wiggerl Vörg.[15]

Im Dezember 1938 heiratete er Lotte Wegener, die Tochter des 1930 im Grönlandeis verstorbenen deutschen Polarforschers Alfred Wegener.

Im Dezember 1939 wurde Harrers Sohn Peter geboren. Harrer war zu diesem Zeitpunkt in Indien interniert. Die Ehe mit Lotte wurde noch während seines Asienaufenthalts geschieden.

Seine zweite Ehe mit Etta Truxa wurde nach Harrers Amazonas-Expedition geschieden. Bis zu Harrers Tod bestand jedoch seine dritte Ehe mit Carina, die er 1957 in einem Golfclub kennengelernt hatte.[16]

Ein dunkler Teil seiner Vergangenheit war die Tatsache, dass er bereits 1933 als 21-Jähriger Mitglied der SA-Untergrundorganisation in Österreich. Nach Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich trat er 1938 in die NSDAP ein und schloss sich auch der SS an.

Weiteren ethnographischen und bergsteigerischen Expeditionen Harrers nach der Rückkehr aus Tibet:

- 1953 zu den Quellen des Amazonas Erstbesteigung des Ausangate;
- 1955 Alaska mit Erstbesteigung von Mount Hunter Mount Deborah Mount Drum;
- 1957 Ruwenzori-Gebirge; neun Monate Aufenthalt in Zaire ;
- 1962 in den Westen Neu-Guineas wo er die "Quelle der Steinäxte" entdeckte und zum ersten Mal die Insel von Nord nach Süd durchquerte;
- 1965 Nepal Indien Sikkim ;
- 1966 Amazonas Xingú- Indianer ;
- 1966 Suriname ;
- 1968 Weltreise auf der Suche nach Schutz- und Abwehrzeichen;
- 1969 Französisch-Guayana ;
- 1971 Sudan ;
- 1971 Borneo Besteigung des Mount Kinabulu;
- 1972 Borneo Nord-Süd-Durchquerung;

[15] Heinrich Harrer, Wanderer in der Welt: http://www.bergnews.com/service/heinrich-harrer-bio/heinrich-harrer-biografie.php, 9.3.2015, 18:37.
[16] Ehen und Privates: http://de.wikipedia.org/wiki/Heinrich_Harrer, 9.3.2015, 18.49.

- 1973 Nepal;
- 1974 Indien Ladakh Nepal;
- 1974 Andamanen -Inseln;
- 1976 Ladakh;
- 1977 Zaire Uganda Zaire;
- 1978 Ladakh;
- 1979 Sikkim Ladakh Burma ;
- 1980 Sikkim und Bhutan ;
- 1981 Bhutan Nepal Indien;
- 1982 Tibet
- 1983 1985 und 1986 Bhutan;
- 1991 Ladakh.

Die wichtigsten Werke Harrers:

- Mein Leben
- Die Weiße Spinne
- Sieben Jahre in Tibet. Mein Leben am Hofe des Dalai Lama
- Wiedersehen mit Tibet
- Geister und Dämonen
- Erinnerungen an Tibet
- Das alte Lhasa
- Ich komme aus der Steinzeit

3.1.1. Freundschaft mit dem Dalai Lama



Bild 2 Dalai Lama und Heinrich Harrer

Im Herbst 1939 wurde Harrer mit seinen Kameraden bei einer Himalaya-Expedition nach Beginn des II. Weltkrieges in britische Gefangenschaft genommen. Sie wurden letztendlich in ein Internierungslager im indischen Ort Dehra Dun gebracht. Von dort versuchte Harrer öfters zu fliehen, doch immer wieder vergebens. Im April 1944 gelang es ihm mit einigen Kameraden aus dem Lager zu fliehen. Mit dem damaligen Expeditionsleiter Peter Aufschnaiter drang er sich durch 65 Himalayapaße. Zwei Jahre lang dauerte die Flucht bis sie endlich die „verbotene Stadt" Lhasa, die Hauptstadt Tibets, erreichten. Da Harrer ein sehr belesener Mann war, wurde er bald beauftragt den damaligen 14. Dalai Lama zu unterrichten. Er belehrte ihn über die westliche Kultur näher und unterrichtete ihn in Geographie und Englisch. Der Dalai Lama war damals nur 14 Jahre alt. Harrers Geschichten erregten Interesse beim Jungen und so verbrachten sie viel Zeit miteinander. Mit der Zeit entwickelte sich daraus eine feste Freundschaft, die ein Leben lang hielt. Für Harrer wurde Tibet eine zweite Heimat. Er erkundete die Gebiete und fremde Kulturen. 1950 wurde Tibet von den chinesischen Truppen angegriffen und so mussten die Tibeter ihre Heimat verlassen. Der Dalai Lama ist nach Indien geflohen und Harrer setzte sich 1952, nach 13 Jahren Auslandsaufenthalt, endlich auf den Weg zurück nach Österreich. Nach seiner Rückkehr schrieb er den Reisebericht „Sieben Jahre in Tibet", um seine Erlebnisse und die einmalige Freundschaft mit dem Dalai Lama festzuhalten.[17]

Da Buch wurde ein Bestseller und wurde in 50 Sprachen weltweit übersetzt. 1997 wurde der Bericht gleichnamig von Jean–Jacques Annaud mit Hauptdarsteller Brad Pitt verfilmt.

[17] Motivationsgeschichten, Heinrich Harrer . Sieben Jahre in Tibet: http://motivationsgeschichten.blog.de/2012/02/06/heinrich-harrer-sieben-jahre-tibet-12670709/, 8.3.2015, 13:43.

3.2. Ein Reisebericht

Als Reisebericht oder Reisebeschreibung bezeichnet man die (literarische) Darstellung der Beobachtungen und Erlebnisse eines Reisenden. Solche Beschreibungen variieren sehr in Inhalt und Wert, je nach Zweck der jeweiligen Reise. Sie sind oft reich illustriert. Der Begriff „Reiseliteratur“ bzw. „Reisebericht“ wird in der Forschung als Oberbegriff, bzw. als Kollektivbezeichnung für Darstellungen „tatsächlicher oder fiktionaler Reisen“ definiert. Dabei handelt es sich um literarische Werke, die „dem Thema Reise gewidmet sind“.[18]

Die Berichte werden oft während der Reise in Form eines Tagebuches verfasst und dann später in einen Bericht geformt. Die Gliederung folgt meist der richtigen Reiseroute des Autors.[19]

3.3. Handlung

Im Vorwort stellt Harrer seine bisherigen sportlichen Erfolge für die Akademie und die österreichische Olympiamannschaft dar. Er wollte unbedingt an der deutschen Nanga Parbat-Expedition teilnehmen. Um dies zu schaffen, musste er genug Ruhm durch das Erklingen der Eiger-Nordwand sammeln. Diese eroberte er mit seinen Kameraden Fritz Kasparek und Wiggerl Vörg im Sommer 1939. Er begibt sich dann 1939 mit Expeditionsleiter Peter Aufschnaiter, Lutz Chicken und Hans Lobenhoffer in den Nanga Parbat.

Seinen Reisebericht beginnt er im britischen Internierungslager. Im August 1939 wurden sie nach Kriegserklärung von den britischen Truppen gefasst und letztendlich in ein Internierungslager "Ahmednagar" außerhalb der Stadt Dehra Dun, in der Nähe von Bombay, eingeliefert. Von dort aus versuchte Harrer einige Male auszubrechen jedoch erfolglos. Während der Inhaftierung lernte er ein wenig Tibetisch und Japanisch, um sich mit den Einheimischen verständigen zu können, denn sein großer Plan war es über Tibet bis zur chinesischen Grenze zu flüchten und so nach Hause zu kommen. Er las Reisebücher über Asien, um sich mit der Landschaft bekannt zu machen und skizierte Karten. Mehrere Stunden täglich widmete er dem Sport, um körperlich fit zu sein für die Flucht und absolvierte sein Pensum, das er sich vorgeschrieben hatte. Er lernt den Italiener Marchese kennen, der

[18] Reisebericht, Begrif: http://de.wikipedia.org/wiki/Reisebericht, 8.3.2015, 14:15.
[19] Reisebericht: http://www.buecher-wiki.de/index.php/BuecherWiki/Reiseliteratur, 8.3.2015, 14:31.

ebenfalls einen Fluchtversuch plante. Beide Sprachen gebrochen Englisch, verständigten sich jedoch teils auf Französisch, teils mit Gestikulation, teils wurde es von anderen Insassen übersetzt. Er sammelte Geld, Nahrung, Kompass, Uhren und ein kleines Zelt. Im Mai 1943 versuchten sie ihr Glück als die Wachen ihren Posten wechselten. Als die Wachen in größter Entfernung waren, krochen sie auf das Dach des Wachpostens und ließen sich in Freiheit fallen, was jedoch nicht sehr leise war und die Wachen waren alarmiert. Als die ersten Schüsse kamen, waren die beiden bereits im dichten Dschungel verschwunden. Um nicht so leicht aufzufallen färbte sich Harrer seine hellen Kopf - und Barthaare schwarz. Auch seinen Händen und seinem Gesicht gab er mit einer Mischung aus Kaliumpermanganat, brauner Farbe und Fett eine dunkle Tönung. Dadurch bekam er immerhin einige Ähnlichkeit mit einem Inder, und das war wichtig, denn sie wollten sich im Falle einer Entdeckung als Pilger ausgeben. Marchese war von Natur aus dunkel genug, um zumindest in einiger Entfernung nicht aufzufallen. Natürlich durften sie sich beide nicht untersuchen lassen. Unterwegs kauften sie sich Forellen und Butter, jedoch wurden sie in Uttar Kaschi von Indern gefasst und wieder ins Lager gebracht.

Harrer bereitete sich auf einen neuen Ausbruch, der diesmal besser geplant werden soll, vor. Diesmal wollten sie zu siebt ausbrechen verkleidet als Reparaturgruppe für den Stacheldrahtzaun. Am 29. April 1944 nach dem Mittagessen war es soweit. Zu einem besprochenen Zeitpunkt trafen sie sich in einer kleinen Hütte in der Nähe eines meist unbewachten Stacheldrahtkorridors. Dort verkleideten sie sich, und Schminkexperten aus dem Lager verwandelten sie im Nu in dunkelhäutige Inder. Danach marschierten sie den Korridor hinauf, und fielen in keiner Weise auf. Als sie die Umzäunung erreicht hatten, schlüpften alle Sieben hintereinander durch ein Loch, das sie vorher schon gemacht hatten, durch, und zogen die Verkleidung in einem sicheren Gebüsch aus. Ohne viele Worte verabschiedeten sie sich, und gingen getrennte Wege. Harrer und Aufschnaiter vereinbarten sich später wieder zu treffen. Harrer wählte dieselbe Route wie beim letzten Mal, diesmal wollte er jedoch nichts riskieren.

Da er die Strecke schon kannte, kam er schnell voran, und erreichte schon nach wenigen Tagen den Paß, an dem letztes Mal die Flucht endete. Diesmal schlich Harrer vorsichtiger durch die Tempelstadt, wurde aber wieder entdeckt. Zwei Männer wollten ihm den Weg versperren, konnten ihn aber nicht stoppen. Harrer lief aus Angst wieder gefasst zu werden, in den nahen Wald, und konnte sich dort verstecken. Nach zehn weiteren Tagen erreichte er das

unbewohnte Dorf Nelang und stieß dort auf vier seiner Lagerkameraden. Bald erreichten sie das erste tibetische Dorf, Kasapuling. Dort ruhten sie sich einige Zeit lang aus, kauften einen Ziegenbock, den sie mit Genuss verzehrten. Nach elf weiteren Tagen erreichten sie das nächste Dorf, Schipki. Sie bewegten sich nun schon mehr als drei Wochen ohne größere Probleme in Tibet.

Der Aufstieg zum nächsten Paß war sehr beschwerlich und kostete viel Kraft, da der schon auf über 5700 Metern lag. In den nächsten Tagen war es sehr kalt und sie kamen nur langsam voran. Auf diesen Höhen gab es keine Dörfer, nur vereinzelte Nomadenzelte. Zeitweise schlossen sie sich an Jak - Karawanen an, die getrocknete Aprikosen aus Indien nach Lhasa brachten. Kurz vor dem nächsten Dorf Gartok wurden sie von freundlichen Tibetern in ihr Zelt eingeladen und bekamen eine warme Mahlzeit. Außerdem konnten sie denen einen Esel abkaufen, der das Gepäck tragen sollte. In Gartok wurden sie von den Einwohnern sehr freundlich empfangen, und bekamen reichlich an Nahrung. Sie erfuhren, dass in diesem Dorf der Sitz des Vizekönigs war, und eines Tages wurden sie von ihm eingeladen. Sie erzählten ihm die ganze Geschichte, und der Vizekönig hörte aufmerksam zu. Nach einem langen Gespräch ließ er ihnen Reisepässe herstellen, und übergab ihnen einen stärkeren Esel. Jedoch verbot er ihnen das Landesinnere zu betreten!

Bald verließen sie die Stadt, und marschierten mit ihrem treuen Jak, den sie Armin nannten, weiter. Sie wanderten wochenlang ohne ein Dorf zu erreichen. Dafür war die Landschaft umso schöner. Links und rechts waren sie von über 7000 Meter hohen Gebirgsketten umgeben, und im Sonnenlicht wirkten die Gletscher wie ein Paradies. Trotzdem kamen sie nur mühsam weiter und mussten viele kalte Flüsse durchwaten. Von Zeit zu Zeit konnten sie den Himalaya erblicken, dessen Gipfel ihnen wie ein Naturwunder erschien. Nach ein paar Wochen erreichten sie das nächste Dorf, Tradün. Dort konnten sie seit langem wieder in festen Häusern schlafen, bekamen von den freundlichen Einwohnern neue Kleidung und warme Speisen. In diesem Dorf blieben sie mehrere Wochen lang und konnten sich von den Strapazen erholen. Da alle vier gute Bergsteiger waren, konnten sie der Versuchung Ausflüge auf die nächstliegenden Berge zu machen nicht widerstehen. Nach vier Monaten Aufenthalt zogen Harrer und Aufschnaiter, ausgerüstet mit zwei Esel, auf denen sie ritten, und zwei Jaks, die ihr Gebäck trugen, weiter. Außerdem hatten sie zwei Diener, die die Jaks führten. Die anderen zwei Bergsteiger wollten noch länger in Tradün bleiben. Da es Winter war, schneite es ständig in dicken Flocken und sie kamen nur langsam voran. Genau an Weihnachten

erreichten sie das nächste Dorf, Dzongka, wo sie ein gutes Quartier bekamen. Dort blieben sie jedoch nur wenige Tage. Unter härtesten Bedingungen, teilweise war es minus 12 Grad, erreichten sie nach einer Woche das Dorf Kyirong. Dieses Dorf befindet sich 2800 Meter Höhe und sie konnten der Versuchung aus Holz Schier zu bauen, und damit zu fahren, nicht widerstehen. Auch in diesem Dorf wurden sie herzlich empfangen und bekamen ein warmes Zimmer zugewiesen. Sie blieben beinahe ein ganzes Jahr in Kyirong, ehe sie abermals in einem Winter, mit einem neuen Armin, weiterzogen. Die Reise war sehr schwer, da es ständig Minusgrade waren. Doch eines Tages stand der höchste Berg der Welt vor ihnen, der Mount Everst. Stundenlang standen sie vor dem Berg. Nach einigen Tagen erreichten sie eine Höhe von 5600 Metern, und somit den nächsten Paß, Köra. Dort wurden sie von einigen Männern aufgehalten und Harrer erzählte wieder das alte Märchen der Pilgerfahrt. Sie konnten ohne Probleme weiterziehen. Nach einigen Tagen mussten sie sich zwischen zwei Wege entscheiden: Entweder den kürzeren, der jedoch ins Landesinnere geht, und sie somit ein Risiko eingehen, oder den nördlicheren, wo es keine Dörfer gibt und sie in der eisigen Kälte auf sich gestellt sind. Schlussendlich einigten sie sich auf die zweite Variante. Schon bald kamen sie in ein heftiges Schneetreiben und die Reise wurde zu einer Qual. Sie bekamen an den Zehen Erfrierungen und wollten umkehren. Doch plötzlich fanden sie einige Nomadenzelte, wo sie eine Unterkunft bekamen. Von den Nomaden erfuhren sie, dass sich in dieser Gegend räuberische Khampas befinden und sie sehr sorgsam sein müssten. Sobald sich der Sturm legte, wanderten sie weiter. Nach einigen Tagen zeigte das Thermometer minus 30 Grad Celsius und die Erfrierungen wurden stärker. Außerdem hatten sie nur noch wenig zu essen. Erst nach Tagen erreichten sie das nächste Nomadenzelt und wurden freundlich aufgenommen. Sie gingen weiter und haben die ersten Khampas getroffen. Sie sind fast ums Leben gekommen, da sie nicht wussten, dass sie in eine Falle gelaufen sind. Sie mussten umkehren, und so hat sich ihr Weg wieder verlängert Als sie den Guring-Paß überquerten, hatten sie das Schlimmste überwunden und befanden sich kurz vor der heiligen Stadt Lhasa, die auf 3700 Metern liegt.

Am 15. Januar 1946 standen sie vor den goldenen Dächern des Potala, dem Sitz des Dalai Lama und dem Wahrzeichen der Stadt Lhasa. Es war die „verbotene Stadt“, weil deren Tore für alle Fremden gesperrt war. Sie litten unter Hunger, Kälte und Erfrierungen. Vor dem Tor der Stadt knieten einige Bettler, Wachen oder Soldaten gab es aber keine. Sie konnten ohne Probleme den heiligen Ort betreten und sich unter eine Menge von Leuten mischen. Kein Fremder hatte es je in die Stadt geschafft, daher schöpfte auch niemand Verdacht. Als

nächstes klopften sie an mehreren Häusern und bettelten um Unterkunft, jedoch niemand wollte sie aufnehmen. Erst nach einigen misslungenen Versuchen nahm sie ein Adeliger auf. Sie bekamen ein großes beheiztest Zimmer. Außerdem konnten sie sich seit langem wieder waschen und bekamen frische Kleidung. Auch ihre langen Bärte wurden rasiert und ihre Haare geschnitten, damit sie etwas gepflegter aussahen. Am nächsten Tag kam Thangme, dem das Haus gehört, vom Außenamt mit der Nachricht zurück, dass sie vorläufig in Lhasa bleiben durften. Bald gehörten sie ganz zur Familie. Thangmes Frau kochte gerne für zwei Personen mehr und auch die anderen Einwohner der Stadt interessierten sich für die spannende Geschichte des Ausbruches und der langen Reise. Nach einigen Tagen wurden sie in das Elternhaus des Dalai Lama eingeladen. Die Eltern des Gottkönigs wollten jedes Detail seit dem Ausbruch in Indien erfahren. Natürlich mussten sie sich auch eine Arbeit suchen. Aufschnaiter fand bald eine Stelle als Arbeiter beim Kanalbau am Stadtrand und Harrer arbeitete im Dienst der Regierung, übersetzte Nachrichten und Zeitungsartikel und baute hin und wieder kleinere Dämme und Bewässerungsanlagen. Eines Tages beauftragte der Dalai Lama Harrer solle in seinem Garten einen Brunnen bauen, was ihm auch gelungen war. Mit der Zeit befreundeten sie sich sogar und Harrer wurde der Lehrer des Jungen. Der erst 14-jährige Dalai Lama bittet Harrer, ihn von der Kultur und der wissenschaftlichen Denkweise des Westens zu unterrichten. So entstand langsam eine Freundschaft, die ein Leben lang halten wird. Sie hatten oft stundenlang Religionsdebatten, aber der Junge erzählte trotzdem allem von seiner Religion und war völlig davon überzeugt Harrer zum Buddhismus zu bekehren.

Am 07. Oktober 1950 griffen die Chinesen an sechs verschiedenen Stellen die Grenzen Tibets an. Es fanden fiele Kämpfe statt und in Lhasa hatte man um den Gottkönig große Angst. Millionen von Tibetern sind ums Leben gekommen und von etwa 6000 Klöstern, Tempel und Schreinen sind 99 Prozent entweder geplündert oder völlig zerstört worden. Bald verließen Harrer und Aufschnaiter die Stadt. Sie fuhren mit einem kleinen Jakhautboot den großen Fluss Tsangpo zu der Stadt Gyantse hinunter. Von dort aus marschierten sie sofort zu der zweit größten Stadt Tibets, Schigatse. Am 19. Dezember 1950 verließ der Dalai Lama mit seiner Familie und vielen anderen Einwohnern die heilige Stadt und flüchtete in einer großen Kolonne nach Gyantse, wo Harrer mit seinem Freund Aufschnaiter schon ungeduldig wartete und zusammen nach Tschumbi reiste. Nach langem Hin und Her war in Peking ein Vertrag zustande gekommen. Er überließ dem Dalai Lama die innere Verwaltung seines Landes und versprach die vollkommene Achtung der Religion und die Freiheit ihrer Ausübung. Dafür

verlangte Rotchina die Vertretung Tibets im Ausland und übernahm die Verteidigung des Landes.

Harrer verließ Tibet und kehrte nach Europa zurück. Der Dalai Lama zog mit Aufschnaiter bald wieder nach Lhasa zurück, wo Aufschnaiter aber nicht lange blieb. Er reiste nach Kyirong, wo er früher schon ein Jahr gelebt hatte. Dort fühlte er sich zu Hause und blieb bis zur letzten Minute, da ihm der Abschied sehr schwer fiel. Er kam später zurück nach Österreich.

Der Dalai Lama war eine Zeit lang in Lhasa, aber er hat sie nach ein paar Jahren wieder verlassen, da die Chinesen einen Attentat planten, um ihn zu töten. Er, seine Berater und wenige Mönche haben Lhasa während eines Sandsturms verlassen.

3.1.1. Historischer Hintergrund

Bis Anfang des 18. Jahrhunderts war Tibet eine Region ohne festgelegte Grenzen, bei innerer Autonomie unter mongolischer Schirmherrschaft. Mit dem Niedergang der mongolischen Macht brachen auf tibetischem Gebiet „Nachfolgeunruhen“ aus.

Aufgrund dieser Unruhen erklärte China um 1720 das Gebiet Tibets zu seinem Protektorat bei voller innerer Autonomie Tibets. Diese Souveränität hielt fast 20 Jahre lang.

Es war die Zeit, wo sich der Zweite Weltkrieg langsam entwickelte. Während die Expedition zum Nanga Parbat am einen Ende der Welt begonnen hat, so erklärt am anderen Ende der Welt die Britische Commomwealt Deutschland 1939 den Krieg. Während des Aufenthalts Harrers und Aufschnaiters in Tibet dringt im September 1950 chinesische Völkerbefreiungsarmee in die heilige Stadt Lhasa. Bis zu diesem Zeitpunkt gab es noch keine Verhandlungen zwischen Lhasa und Peking, doch aus dem Radio erführen die Tibeter die Absichten der Chinesen, Tibet unter ihre Macht zu nehmen.[20] Die Tibeter waren ein streng gläubiges Volk, weder ausgerüstet, noch gelehrt im Krieg den Chinesen Widerstand zu leisten. Über eine Millionen Tibeter starben beim Eindrang der Chinesen und von den über 6.000 Klöstern und Tempel wurden 99 Prozent verwüstet, geplündert und zerstört.

[20] Der höfliche Überfall: http://www.zeit.de/2010/38/Tibet, 9.3.2015, 15:27.

3.1.2. Religiöser Hintergrund



Bild 3 Dalai Lama (Ozean des Wissens)

Aus der shamanistischen Religion entwickelte sich im 8. Jahrhundert in Tibet der Buddhismus. Im 11. Jahrhundert entwickelten sich vier große Schulen des Buddhismus: Nyingma, Kagyü, Sakya und Gelugpa.[21] Das Oberhaupt der Tibeter ist der Dalai Lama, dessen Regierung lebenslang ist. Dieser gilt als die Inkarnation des *Buddha*. Die Buddhisten berufen sich auf das Lehren des im 4. Jahrhundert im nördlichen Teil Indiens lebenden Siddhartha Guatama, welcher als „historischer Buddha“ bezeichnet wird. [22]

Ziel der buddhistischen Praxis ist eine fundamentale und befreiende Einsicht in die Grundtatsachen allen Lebens, aus der sich die Überwindung des leidhaften Daseins ergibt. Die Tibeter leben im Buddhismus in Frieden und Frommheit, Scheu vor Fremden, die in ihre Kultur hätten eingreifen können. Der international bekannteste Lama des tibetischen Buddhismus ist der im indischen Exil lebende 14. Dalai Lama (Ozean des Wissens). Für seinen Kampf für die friedliche Befreiung Tibets erhielt er 1989 den Friedensnobelpreis.[23]

[21]Kultur, Buddhismus: http://de.wikipedia.org/wiki/Tibet, 9.3.2015, 16:12.
[22] Buddhismus: http://de.wikipedia.org/wiki/Buddhismus, 9.3.2015, 16:22.
[23] Arbeit für den Frieden: http://www.tibet.de/buddhismus/14-dalai-lama/biografie-des-14-dalai-lama.html, 9.3.2015, 16:33.

3.1.3. Geographischer Hintergrund



Bild 4 Geographische Darstellung von Tibet

Tibet ist ein ausgedehntes Hochland in Zentralasien, das oft als Dach der Welt bezeichnet wird. Abgeschieden durch das Himalaya – Gebirge am Südrand hat Tibet eine eigenständige Kultur und schon vor dem 7. Jahrhundert auch eigenständige Staaten herausgebildet, die sich über Teile des Hochlands erstreckten. Im 13. Jahrhundert schloss sich Tibet dem chinesischen Vielvölkerstaat an.[24]

Das Hochland von Tibet gilt mit seinen 4500 Metern als höchstgelegene Region der Welt. Umschlossen wird Tibet von den Gebirgen des Himalaya im Süden und Westen, den osttibetisch-chinesischen Randketten im Osten, dem Karakorum im Nordwesten und dem Kunlun Shan im Norden. Tibet grenzt von Westen nach Osten an die indischen Bundesstaaten Jammu und Kaschmir, Himachal, Pradesh, Uttarakhand, Sikkim und Assam, sowie an die Länder Nepal, Bhutan und Burma, mit einer Gesamtlänge der Grenze zu diesen drei Ländern von knapp 4000 km.

4. Zum Film „Sieben Jahre in Tibet“

Originaltitel: Seven Years in Tibet[25]

Veröffentlich: USA

Jahr: 1997

Länge: 136 Minuten

Regisseur: Jean-Jacques Annaud

[24] Tibet: http://de.wikipedia.org/wiki/Tibet, 9.3.2015, 18:10.
[25] Sieben Jahre In Tibet: http://www.imdb.com/title/tt0120102/

Produktion: Jean-Jacques Annaud, Iain Smith, John H. Williams

Drehbuch: Becky Johnston

Basiert auf: *Sieben Jahre in Tibet* von Heinrich Harrer

Schauspieler: Brad Pitt: Heinrich Harrer, David Thewlis: Peter Aufschnaiter, B. D. Wong: Ngawang Jigmê, Danny Denzongpa: Regent, Ingeborga Dapkūnaitė: Ingrid Harrer, Jamyang Jamtsho Wangchuk: Tendzin Gyatsho (14 Jahre), Sonam Wangchuk: Tendzin Gyatsho (8 Jahre), Dorjee Tsering: Tendzin Gyatsho (4 Jahre)

Musik: John Williams

Kamera: Robert Fraisse

Schnitt: Noëlle Boisson

4.1. Der Regisseur Jean-Jacques Annaud

Jean-Jacques Annaud wurde am 1. Okt. 1943 in Juvisy/Orge geboren. Sein Vater arbeitete bei der französischen Eisenbahngesellschaft SNCF, seine Mutter in der chemischen Industrie.

Nach Abschluss der Schulausbildung studierte er am Institut des Hautes Études Cinématographiques (Diplom 1963), an der École Technique de Photo et Cinéma Louis Lumière und an der Sorbonne (Fächer: Latein, Griechisch, Geschichte des Mittelalters). 1966 zum Wehrdienst einberufen, war A. u. a. als Filmemacher in Kamerun eingesetzt. Er war dort Ausbilder für Filmtechnik und drehte eine Reihe von Lehrfilmen.

Seinen Berufsweg begann A. als freischaffender Regisseur im Bereich Werbefilme.[26] In seinem ersten Spielfilm, „Sehnsucht nach Afrika“ aus dem Jahr 1976, verarbeitete er Erfahrungen, die er während seiner Zeit als Entwicklungshelfer Anfang der 1960er Jahre in Kamerun gemacht hatte. Der Film wurde mit einem Oscar als Bester ausländischer Film ausgezeichnet.

Für seinen 1997 veröffentlichten Film „Sieben Jahre in Tibet“, eine Verfilmung des Lebens von Heinrich Harrer, erhielt er, wie die Hauptdarsteller auch, zunächst ein lebenslanges Einreiseverbot nach China; den 2015 veröffentlichten Film „Der Zorn der Wölfe“ konnte er

[26] Jean Jaques – Annaud, Ausbildung: http://www.munzinger.de/search/portrait/Jean+Jacques+Annaud/0/18141.html, 9.3.2015, 19:21.

jedoch in der inneren Mongolei ohne weitere Auflagen der chinesischen Zensurbehörden drehen.

Filme:[27]

- 1976: Sehnsucht nach Afrika (*La victoire en chantant*)
- 1979: Damit ist die Sache für mich erledigt (*Coup de tête*)
- 1981: Am Anfang war das Feuer (*La guerre du feu*)
- 1986: Der Name der Rose (*Il nome della rosa*)
- 1988: Der Bär (*L'ours*)
- 1992: Der Liebhaber (*L'Amant*), basierend auf den gleichnamigen Erzählung *Der Liebhaber* von Marguerite Duras aus dem Jahr 1984
- 1995: Wings of Courage (Kurzfilm)
- 1997: Sieben Jahre in Tibet (*Seven Years in Tibet*)
- 2001: Duell – Enemy at the Gates (*Enemy at the Gates*)
- 2004: Zwei Brüder (*Deux frères*)
- 2007: Seine majestät das Schwein (*Sa majesté Minor*)
- 2011: Black Gold (*Or Noir*)
- 2015: Der Zorn der Wölfe - Nach dem Roman von Jiang Rong

4.2. Darsteller

Jean-Jacques Annaud, bekannt geworden durch „Der Name der Rose", bleibt mit seiner filmischen Umsetzung der Buchvorlage „Sieben Jahre in Tibet" treu. Wie schon in „Der Bär", „Der Liebhaber" oder später auch in „Duel - Enemy at the Gates" dreht sich der Film doch hauptsächlich um die persönliche Wandlung des Hauptcharakters. Annaud erweiterte dazu die Vorlage um einige wahre Begebenheiten, die Harrer in seinem Buch verschweigt, wie die Schwangerschaft seiner Frau zu Beginn der Expedition. Annaud inszenierte den Film wie gewohnt sehr stimmungsvoll und detailverliebt. Da ihm für Aufnahmen in Indien, geschweige denn für Originalschauplätze, keine Dreherlaubis gegeben wurde, war er gezwungen, die Dreharbeiten nach Argentinien zu verlegen, wo die Berglandschaft nur schwer von der Tibets zu unterscheiden ist. Erst später kam heraus, dass ein Teil der Aufnahmen von einem geheimen Filmteam in Tibet gedreht wurde. Für die Darstellung des

[27] Filmographie, Auswahl: http://de.wikipedia.org/wiki/Jean-Jacques_Annaud, 10.3, 2015, 16:34

brutalen Übergriffs der Rotchinesen 1951 handelten sich Regisseur und Hauptdarsteller ein Einreiseverbot für China ein. Als Berater und Schauspieler ließ Annaud tibetische Mönche einfliegen, ebenso tibetische Hunde, Pferde und Yaks. Für die Rolle der Großen Mutter engagierte er mit Einverständnis des Dalai Lama dessen reale Schwester Jetsun Pema.

- Brad Pitt: Heinrich Harrer
- David Thewlis: Peter Aufschnaiter
- B. D. Wong: Ngawang Jigme
- Danny Denzongpa: Regent
- Ingeborga Dapkunaite: Ingrid Harrer
- Jamyang J. Wangchuk: Tendzin Gyatsho (14 Jahre)
- Sonam Wangchuk: Tendzin Gyatsho(8 Jahre)
- Dorjee Tsering: Tenzin Gyatsho (4 Jahre)
- Wolfgang Tonninger: Hans Lobenhoffer
- Lhakpa Tsamchoe: Pema Lhaki[28]

4.3. Handlung

Im Film „Sieben Jahre in Tibet“ begleiten wir den österreichischen Bergsteiger Heinrich Harrer während seinem Weg nach Tibet und seiner Freundschaft mit dem Dalai Lama.
Der österreichische Bergsteiger Henrich Harrer (Brad Pitt) lässt seine schwangere Frau Ingrid (Ingeborga Dapkunaite) zurück, um zusammen mit einer Expeditionsgruppe den berühmten Nanga Parbat im Himalaya zu besteigen. Als die Gruppe aufgrund einer Lawinengefahr in das Basislager zurückkehren muss, erfahren sie, dass Britannien Deutschland den Krieg erklärt hat und werden deshalb festgenommen. Im Internierungslager bekommt Harrer einen Brief von seiner Frau Ingrid, in dem sie die Scheidung verlangt. Sein Sohn Rolf wächst fortan bei einem anderen Mann auf, da er seinen richtigen Vater nie kennengelernt hat. Harrer und seinem Freund Peter Aufschnaiter (David Thewlis) gelingt die Flucht und die beiden treten ihre Reise nach Tibet an. Von da an schreibt Harrer regelmäßig Briefe an seinen Sohn und Aufschnaiter heiratet die Tibeterin Pema (Lhakpa Tsamchoe). Dann wird Harrer von dem 14. Dalai Lama Tendzin Gyatsho (mit 4 Jahren Dorjee Tsering, mit 8 Jahren Sonam

[28] Schauspieler und Rollen: http://www.filmstarts.de/kritiken/104753-Sieben-Jahre-in-Tibet/castcrew.html, 9.3.2015. 19:55.

Wangchuk und mit 14 Jahren Jamyang Jamtsho Wangchuk) eingeladen und wird dessen Freund und Vertrauter.

Auf Wunsch des Dalai Lama, der in etwa im Alter des Sohnes Rolf steht, bringt er ihm alles bei, was er über die Welt außerhalb Tibet weiß.

Im Jahr 1950 wird Tibet von den Chinesen besetzt. Harrer bleibt, bis der Dalai Lama endgültig zum religiösen und weltlichen Oberhaupt Tibets ernannt ist, dann verlässt er auf dessen Drängen hin Tibet, um sich um seinen Sohn zu kümmern.

4.4. Weitere Verfilmugen

Der Film „Sieben Jahre in Tibet“ aus dem Jahre 1956 ist ein Dokumentarfilm unter Regie von Hans Nieter nach dem gleichnamigen autobiographischen Buch von Harrer.[29] Der Inhalt des Filmes bezieht sich auf die Schilderung der Erlebnisse Heinrich Harrers in seinem 1952 erschienenen Buch „Sieben Jahre in Tibet“. In diesem beschreibt Harrer seine Zeit mit Peter Aufschnaiter in Tibet und seine Bekanntschaft mit dem 14. Dalai Lama. Der Film verwendet auch teilweise das Farbfilm-Material von Heinrich Harrer, welches dieser in den Jahren seines Aufenthaltes in Tibet aufgenommen hatte. Ebenso wurden manche Szenen des Filmes von Heinrich Harrer und Peter Aufschnaiter, dem Leiter der Deutschen Erkundungsexpedition zum Nanga Parbat 1939, selbst nachgestellt.
Wie auch im Buch, so auch in dieser Ekranisierung von „Sieben Jahre in Tibet“ erzählt man die Geschichte des österreichischen Bergsteigers Heinrich Harrer, der am Anfang des Zweiten Weltkrieges aus einem britischen Internierungslager in Indien über das Himalaya Gebirge nach Tibet flieht. Dort hat er den jungen Gottkönig, den 14. Dalai Lama kennengelernt. Zwischen ihnen hat sich eine wahre Freundschaft entwickelt. Einige Jahre später muss Harrer jedoch erneut die Flucht ergreifen, als auf Grund des tibetisch-chinesischen Konfliktes die chinesische Volksbefreiungsarmee in Tibet einmarschiert. Die Chinesen werden Tibet angreifen und unter ihre Macht nehmen.

Der Film selber wurde unter Regie von Hans Nieter nach dem Drehbuch von Walter Ulbrich verfilmt. Da es sich um einen Dokumentarfilm handelt, besetzen die Hauptrollen Heinrich Harrer und Peter Aufschnaiter selber.

[29] Sieben Jahre in Tibet (1956), Handlung: http://de.wikipedia.org/wiki/Sieben_Jahre_in_Tibet_%281956%29, 10.3.2015., 16:38

5. Vergleich zwischen Film und Buch

Der Abenteuerfilm „Sieben Jahre in Tibet“ (Originaltitel: Seven Years in Tibet) von Regisseur Jean – Jacques Annaud (Der Name der Rose) basiert auf dem gleichnamigen Buch von Harrer, der durch Aufzeichnungen seinen Aufenthalt in Tibet schildert. Während das Buch sich mehr auf die Lebensgewohnheiten der Einwohner Tibets konzentriert, zeigt der Film etliche Szenen, die im Buch nicht zu finden sind, unter anderem Aufschnaiters Heirat mit der tibetischen Schneiderin.
Als Sieben Jahre in Tibet veröffentlicht wurde, äußerte sich die Volksrepublik China negativ gegenüber dem Film. Sie fanden, dass die kommunistischen chinesischen Militäroffiziere als arrogant und rücksichtslos dargestellt wurden, die das Volk in Tibet unterdrücken. Obwohl die Darstellung des Dalai Lama durchweg positive Reaktionen erzeugte, wurde Jean-Jacques Annaud sowie den Schauspielern Brad Pitt, David Thewlis und Jamyang Jamtsho Wangchuk lebenslanges Einreiseverbot nach China erteilt. Für den französischen Regisseur allerdings wurde 2012 dieses Verbot aufgehoben, um dem Shanghai International Film Festival beizuwohnen.[30]

Der Film wurde hauptsächlich im Norden von Argentinien gedreht, nördlich der Stadt Mendoza.. Dort wurde in monatelangen Vorbereitungen die heilige Stadt Lhasa aufgebaut, Mönche wurden aus Indien, über Neu Delhi, Buenos Aires, Mendoza letztlich nach Uspallata eingeflogen. Zusammen mit ihnen wurden Köche, Lebensmittel und Zutaten eingeflogen, damit sich die Schauspieler wirklich wie in der damaligen Situation fühlten. Alles sollte so identisch sein wie nur möglich.

Der Bahnhof, der im Film den Hauptbahnhof von Graz darstellt, auf dem sich Heinrich Harrer von seiner schwangeren Frau Ingrid und seinem guten Freund Hans verabschiedet, ist der Hauptbahnhof von La Plata, einer Stadt in der nähe von Buenos Aires. Insgesamt waren die zahlreichen Darsteller zusammen mit der Crew hiter den Kulissen, ein halbes Jahr in Argentinien.

Eine zweite Crew war in Tibet, wo sie angeblich einen Dokumentarfilm machten. Die Aufnahmen dienten dem Regisseur in verschiedenen Szenen, in welchen er die Landschaft Tibets darstellen wollte. Einige Szenen des Films wurden auch einem Seitental in Kärnten gedreht.

[30] Sieben Jahre in Tibet, Übersicht: http://www.moviepilot.de/movies/sieben-jahre-in-tibet, 9.3.2015, 11:10.

Die Szenen der Besteigung des Nanga Parbat wurden in Kanada gedreht. Wegen des unzugänglichen Geländes und großer Schneemassen mussten die Darsteller und das Material per Helikopter in die Höhen gebracht werden.[31]

5.1. Die Tiefenstruktur des Films



Bild 5 Heinrich Harrer (Brad Pitt) im Film

Der Film entstand auf Tatsache einer wahren Begebenheit aus dem Leben Heinrich Harrers. Der Regisseur sucht Brad Pitt als Hauptgestallt aus, einen symphatischen, weltbekannten Schauspielen, der mit seinen blonden Haaren die arische Verkörperung Harrers darstellen sollte. Annaud selber machte daraus jedoch eine Holywood- Produktion, um den Zuschauer an die Leinwand zu fesseln. Die zweite Rolle galt dem nicht weniger überzeugenden David Thewlis, bekannt aus „Naked“ und „Dragonheart“, als Harrers Freund Peter Aufschnaiter. Die Schauspieler eigneten sich neben körperlicher Bergsteigerverfassung einen österreichischen Dialekt an, der die Originalfassung um Authenzität bereichert. Brad Pitt, der am Anfang seiner Karriere mit seinem Posterboy Image kämpfen musste, zeigt sich ein weiteres Mal als vielseitiger und charakterstarker Schauspieler und stellt die Wandlung eines Egomanen zu einem weltoffenen, gefühlvollen Menschen mehr als überzeugend dar.

Annaud inszenierte den Film wie gewohnt sehr stimmungsvoll und detailverliebt. Da ihm für Aufnahmen in Indien, geschweige denn für Originalschauplätze, keine Dreherlaubis gegeben wurde, wie schon früher erwähnt, war er gezwungen, die Dreharbeiten nach Argentinien zu verlegen, wo die Berglandschaft nur schwer von der Tibets zu unterscheiden ist.
Die Diplomarbeit wird in den nächsten Seiten die Unterschiede, die zwischen der literarischen Vorlage und seiner Verfilmung waren, auflisten in Hinsicht auf die Handlung, den

[31] Drehorte, Sieben Jahre in Tibet: http://www.filmtourismus.de/2012/09/sieben-jahre-in-tibet.html, 9.3.2015, 10:12.

Charakteren/Filmrollen und Raum und Zeit. Dabei kann es zu den folgenden Unterschieden kommen:

- Ellipse
- Variation
- Hinzufügung
- Raffung.

5.1.1. Unterschiede im Bereich Handlung[32]

Die Hauptunterschiede des Films zum Buch im Bereich Handlung werde ich in den nächsten Thesen darlegen:

- Im Film wird Heinrich Harrer als sehr zurückhaltend gegenüber dem Nationalsozialismus und seiner Verbindung zur NSDAP dargestellt, indem er mehrere Male betont, dass er nur Österreicher sei. Im wirklichen Leben war er 1938 der SS und der NSDAP beigetreten. Harrer nannte diese Beitritte später einen „dummen Fehler“ und „ideologischen Irrtum“.
- Karakteretwicklung von Heinrich Harrer im Film, aus einem arroganten Menschen der von sich selbst überzeugt ist wandelt er in einen aufgeklärten und toleranten Menschen um. Im Buch hat Harrer diese Charakterentwicklung nicht beschrieben.
- Im Film kommt die erste „gelungene“ Flucht mit Marchese nicht vor
- Der Film macht Harrers Sohn zum zentralen Thema, aber im Buch finden weder der Sohn noch seine Ehefrau eine Erwähnung. Doch beide, Ehefrau und Sohn waren Teil seines Lebens. Die Namen entsprechen auch nicht der Wahrheit. Im Film ist der Name seines Sohnes Rolf, doch im wahren Leben heißt er Peter. Der Name der Frau ist auch nicht Ingrid sondern Lotte.
- Im Buch gibt es keinen Hinweis darauf, dass Peter Auschnaiter eine tibetische Frau geheiratet haben soll. Es wird auch nicht erwähnt, dass Harrer auch in sie verliebt war.

[32] Unterschiede zwischen Film und Buch http://de.wikipedia.org/wiki/Sieben_Jahre_in_Tibet_%281997%29#Unterschiede_zwischen_Film_und_Buch, 9.03.2015, 15:43

- Der Film zeigt Harrer und Aufschnaiter noch nach Ankunft der chinesischen Truppen in Lhasa; die beiden haben die Stadt vor Ankunft der Volksbefreiungsarmee verlassen.
- Auch der endgültige Bruch zwischen Harrer und Ngapoi Ngawang Jigmê wird im Buch nicht beschrieben, der Mann wurde nicht einmal erwähnt.
- Die Ankunft der chinesischen Kommunisten per Flugzeug auf einer improvisierten Schotterpiste ist frei erfunden und kommt im Buch nicht vor. Der Flughafen Lhasa wurde erst im Jahr 1956, also nach der chinesischen Invasion, gebaut.
- Auch die weitere Freundschaft von Dalai Lama und Harrer kommt im Film nicht vor.

5.1.1.1. Hinzufügung von Handlungselementen

Wie bereits im vorherigen Kapitel beschrieben gibt es einige wesentlichen Unterschiede.
Harrer selber beginnt seinen Reisebericht im Internierungslager, bei Annaud wird die Szene der Verabschiedung von seiner schwangeren Frau Ingrid auf dem Bahnhof in Graz dargestellt. Im Buch gibt es jedoch keine Spur von einer Frau und einem Kind.
Die Wunde beim Bergsteigen die Heinrich bekommen hat, wurde auch nicht im Buch erwähnt.
Die Szene in der Aufschnaiter und Harrer wegen der Uhr, die Aufschneiter für Essen getauscht hat, streiten, ist auch frei erfunden
Im Film lernt Aufschaiter eine tibetische Schneiderin kennen, welche er noch während des Tibetaufenthalts heiratet. Doch im Buch heiratet Aufschnaiter keine tibetische Frau, er lebt mit keiner in Kyrong, weder wird er bis sein Lebensende in Tibet bleiben.
Als sie in Lhasa ankommen, stehlen sie Nahrung aus dem Napf eines Hundes vor einem Haus. Doch im Buch ist dies nicht beschrieben. Im Buch drängen sie stürmisch in ein Haus und lassen sich einfach nieder. Die Hausherrin bietet ihnen dann Essen an.
Im Film wird lediglich die Mutter des Dalai Lama gezeigt, doch im Buch ist Rede auch vom Vater des Gottkönigs und auch von noch sechs weiteren Geschwistern. Zwei Geschwister sollen nach Harrer ebenfalls Inkarnationen buddhistischer Götter sein.
Im Film kommen die chinesischen Generäle mit einem Flugzeug an und landeten auf einen Piste, welche zuvor die Bewohner von Lhasa erbauten, im Buch wird dies nicht so beschrieben. Desweiteren wurde der Flughafen im Lhasa erst im Jahre 1956 nach der chinesischen Eroberung erbaut.

Die beiden reisen im Film allein und tragen auch allein ihre Last, doch im Buch ist beschrieben, dass die von Nomaden Jaks kaufen, welcher ihre Last trug. Alle hießen Armin. Auch ist im Buch ein Hund als Begleiter erwähnt, doch dieser wird im Film nicht verkörpert.
Im Film verspeisen sie das rohe Fleisch eines in der Kälte erfrorenen Pferdes, jedoch ist im Buch beschrieben, dass sie einen Ziegenbock von Bauern abkauften.
Im Buch ist Harrer als Dammbauer beschrieben, erst später wurde er Lehrer des Dalai Lama über die westliche Kultur. Im Film hingegen ist die Freundschaft viel enger dargestellt.
Am Ende des Films ist die Rückkehr von Harrer nach Graz gezeigt, wo er seinen Sohn Rolf zum ersten Mal sieht, das Buch jedoch beschreibt diese Szenen nicht.
Folgende Unterschiede in Hinsicht Variationen, Ellipsen, Hinzufügungen und Raffungen werden in den nachstehenden Tabellen angezeigt.

Tabelle 1: Übersicht der Unterschiede in der Handlung zwischen Roman und Verfilmung

Textvorlage	Filmische Transformation	Art der Veränderung
1. Im Vorwort stellt Harrer seine bisherigen sportlichen Erfolge für die Akademie und die österreichische Olympiamannschaft dar. Er wollte unbedingt an der deutschen Nanga Parbat-Expedition teilnehmen. Um dies zu schaffen, musste er genug Ruhm durch das Erklingen der Eiger-Nordwand sammeln. Diese eroberte er mit seinen Kameraden Fritz Kasparek und Wiggerl Vörg im Sommer 1939. Er begibt sich	Der Film beginnt mit der Verabschiedung von den Teilnehmern an der Expedition in Graz. Die Erfolge werden nur erwähnt, als Journalisten ihn fotografieren und ausfragen. Ebenso ist im Buch nirgends Rede über Harrers Zugehörigkeit der NSDAP und der SS, doch im Film wird dies sichtlich. Am Bahnhof verabschiedet er sich auch von seiner Schwangeren Frau Ingrid im Film, im Buch ist keine Rede	Ellipse Hinzufügung Raffung

dann 1939 mit Expeditionsleiter Peter Aufschnaiter, Lutz Chicken und Hans Lobenhoffer in den Nanga Parbat.	über Frau und Kind.	
2. Seinen Reisebericht beginnt er im britischen Internierungslager. Im August 1939 wurden sie nach Kriegserklärung von den britischen Truppen gefasst und letztendlich in ein Internierungslager "Ahmednagar" außerhalb der Stadt Dehra Dun, in der Nähe von Bombay, eingeliefert. Von dort aus versuchte Harrer einige Male auszubrechen jedoch erfolglos. Während der Inhaftierung lernte er ein wenig Tibetisch und Japanisch, um sich mit den Einheimischen verständigen zu können, den sein großer Plan war es über Tibet bis zur chinesichen Grenze zu flüchten und so nach Hause zu kommen. Er las Reisebücher über Asien, um sich mit der Landschaft bekannt zu machen und skizierte Karten. Mehrere	Nur ein Ausbruchsversuch ist im Film gezeigt. Auch machte Harrer im Film nicht Bekanntschaft mit Marchese. Desweiteren lernte er auch nicht die Sprachen. Im Film spricht er die Tibetishe Sprache nicht.	Variation Ellipse

Stunden täglich widmete er dem Sport, um körperlich fit zu sein für die Flucht und absolvierte sein Pensum, das er sich vorgeschrieben hatte. Er lernt den Italiener Marchese kennen, der ebenfalls einen Fluchtversuch plante. Beide Sprachen gebrochen Englisch, verständigten sich jedoch teils auf Französisch, teils mit Gestikulation, teils wurde es von anderen Insassen übersetzt.		
3. Er sammelte Geld, Nahrung, Kompass, Uhren und ein kleines Zelt. Im Mai 1943 versuchten sie ihr Glück al die Wachen ihren Posten wechselten. Als die Wachen in größter Entfernung waren, krochen sie auf das Dach des Wachpostens und ließen sich in Freiheit fallen, was jedoch nicht sehr leise war und die Wachen waren alarmiert.	Er versucht keinen Fluchtversuch mit Marchese, sondern die 6 anderen Kameraden organisieren die Flucht und haben auch Nahrung und Geld und weiteres. Harrer schließt sich ihnen ohne nichts einfach nur an.	Ellipse Variation
4. Um nicht so leicht aufzufallen färbte sich Harrer seinen hellen Kopf - und Barthaare schwarz. Auch seinen Händen und seinem Gesicht gab er mit einer	Im Film gab es lediglich die Verkleidung beim letzten Ausbruch, doch Harrer färbte sich nicht die Haare.	Ellipse

Mischung aus Kaliumpermanganat, brauner Farbe und Fett eine dunkle Tönung.		
5. Ohne viele Worte verabschiedeten sie sich, und gingen getrennte Wege. Harrer und Aufschnaiter vereinbarten sich später wieder zu treffen. Harrer wählte dieselbe Route wie beim letzten Mal, diesmal wollte er jedoch nichts riskieren.	Harrer ging alleine, doch in derselben Nacht gesellige sich Aufschaiter zu ihm und die beiden setzen ihre Reise gemeinsam fort ohne sich wieder zu trennen.	Ellipse Variation Raffung
6. Im unbewohnten Dorf Nelang stieß Harrer auf vier seiner Lagerkameraden. Bald erreichten sie das erste tibetische Dorf, Kasapuling. Dort rasteten sie sich einige Zeit lang aus, kauften einen Ziegenbock, den sie mit Genuss verzehrten. Nach elf weiteren Tagen erreichten sie das nächste Dorf, Schipki. Sie bewegten sie nun schon mehr als drei Wochen ohne größere Probleme in Tibet.	Im Film verzehren sie ein erfrorenes Pferd und kaufen auch auf ihrem Weg keine Tiere.	Variation
7. Deutlich wird im Buch die Reiseroute beschrieben, mit allen Päßen, die überwunden waren. Desweiteren haben sie auf der Reise Esel, insgesamt	Im Film reisen Harrer und Aufschnaiter ohne Tiere.	Variation

5 Jaks Namens Armin und auch einen Hund.		
8. Unter härtesten Bedingungen, teilweise hatte es minus 12 Grad, erreichten sie nach einer Woche das Dorf Kyirong. Dieses Dorf liegt 2800 Meter hoch und sie konnten der Versuchung aus Holz Schier zu bauen, und damit zu fahren, nicht widerstehen. Auch in diesem Dorf wurden sie herzlich empfangen und bekamen ein warmes Zimmer zugewiesen. Sie blieben beinahe ein ganzes Jahr in Kyirong, ehe sie abermals in einem Winter, mit einem neuen Armin, weiterzogen.	Im Film wird Kyrong nicht erwähnt und sie hielten sich nirgends auf auf ihrer Reise.	Ellipse
9. Während der Reise bekommen sie einen Passierschein von einem Böngpo, auf dem sichtlich ist, auf welcher Route sie sich zurück nach Indien bewegen sollen.	Im Film zeigen sie Nomaden die Gebrauchsanleitung auf einem Erste-Hilfe-Kasten	Variation

10. Erst nach einigen misslungenen Versuchen nahm sie ein Adeliger auf. Sie bekamen ein großes beheiztest Zimmer. Außerdem konnten sie sich seit langem wieder waschen und bekamen frische Kleidung.	Beim ersten Haus essen sie Nahrung, welche die Hausherrin den Hunden gibt. Bei dieser Familie bleiben sie auch.	Raffung Variation
11. Nach einigen Tagen wurden sie in das Elternhaus des Dalai Lama eingeladen. Die Eltern des Gottkönigs wollten jedes Detail seit dem Ausbruch in Indien erfahren.	Im Film hat der Dalai Lama nur eine Mutter. Der Vater und 6 Geschwister werden nicht erwähnt.	Variation Ellipse
12. Natürlich mussten sie sich auch eine Arbeit suchen. Aufschnaiter fand bald eine Stelle als Arbeiter beim Kanalbau am Stadtrand und Harrer arbeitete im Dienst der Regierung, übersetzte Nachrichten und Zeitungsartikel und baute hin und wieder kleinere Dämme und Bewässerungsanlagen.	Im Film arbeiten sie vorerst nicht.	Variation Ellipse
13. Eines Tages beauftragte der Dalai Lama Harrer solle in seinem Garten einen Brunnen bauen, was ihm auch gelungen war. Mit der Zeit befreundeten sie sich sogar und Harrer wurde der	Der Dalai Lama beauftragte Harrer im ein Kino zu bauen und ihn der westlichen Kultur zu belehren.	Ellipse Variation Hinzufügung

Lehrer des Jungen.		
14. Am 19. Dezember 1950 verließ der Dalai Lama mit seiner Familie und vielen anderen Einwohnern die heilige Stadt und flüchteten in einer großen Kolonne nach Gyantse, wo Harrer mit seinem Freund Aufschnaiter schon ungeduldig warteten und zusammen nach Tschumbi reisten.	Aufschaiter heiratet im Film und bleibt zurück. Sein Schicksal ist im Film ungewiss. Harrer verlässt als erster Lhasa.	Variation
15. Harrer verließ Tibet und kehrte nach Europa zurück. Der Dalai Lama zog mit Aufschnaiter bald wieder nach Lhasa zurück, wo Aufschnaiter aber nicht lange blieb. Er reiste nach Kyirong, wo er früher schon ein Jahr gelebt hatte.	Wie erwähnt, Aufschaiter hat im Film keine Begegnungen mit dem Dalai Lama.	Variation Ellipse

In dieser Tabelle sind die Unterschiede zwischen dem Buch „Sieben Jahre in Tibet“ und der gleichnamigen Verfilmung dargestellt. Mit Hilfe von Ellipsen, Variationen, Hinzufügungen und Raffungen passt Annaud Harrers Geschichte der großen Leinwand an. Man kann sehen, dass vieles ausgelassen wurde, einfach wegen der Zeit und Länge des Filmes, aber man ist dem Buch trotzdem sehr treu geblieben.

5.1.2. Unterschiede im Bereich der Personen

Tabelle 2: Übersicht der Unterschiede der Personen zwischen Roman und Film

Textvorlage	Filmische Transformation	Art der Veränderung
Heinrich Harrer		
Peter Aufschaiter		
Fritz Kasparek, Anderl Heckmaier und Wiggerl Vörg	Werden nicht erwähnt im Film	Ellipse
Lutz Chicken	Wird gesehen, aber spricht nicht im Film	Variation
Hans Lobenhoffer	Wird gesehen, aber spricht nicht im Film	Variation
Thangme		
Yangtschenla		
Dalai Lama		
Heilige Mutter Dalai Lamas		
Dalai Lamas Vater	Ist im Film ausgelassen	Ellipse
Geschwister vom Dalai Lama	Sind im Film ebenso ausgelassen	Ellipse

Ebenfalls wie in der ersten Tabelle sind hier durch Ellipsen, Hinzufügungen, Variationen und Raffungen diesmal die Gestalten und Charaktere im Buch und Film gegenübergestellt. Viele Personen wurden im Film ausgelassen. Im Mittelpunkt im Film stehen drei Personen Heinrich Harrer, Dalai Lama und Peter Aufschnaiter, alle anderen Personen werden mehr oder weniger nur erwähnt.

5.1.2.1. Charakterisierung der Personen

Im Film wird Harrer als egozentrischer österreichischer Bergsteiger beschrieben, der seine hochschwangere Frau hinterlässt, um bei einer Himalaya-Expedition den Nanga Parbat zu erzwingen. Seiner aufgeweckten und rebellischen Natur nach, versuchte er auch aus dem Internierungslager einige Fluchtversuche. Während des Aufenthaltes dort reicht im seine Frau die Scheidungspapire ein. Zu seinen Kameraden gab er sich eher arrogant und war Einzelgänger. Sogar Aufschnaiter legte er während der Reise aufs Ohr und brachte ihn dazu seine Uhr, welche dieser von seinem Vater im Jahre 1932 als Geschenk bekam, nachdem er den Mount Blanc eroberte, gegen Nahrung einzutauschen. Harrer selber hatte in seiner Tasche sogar drei Uhren. Ihm tat diese Tat leid und er erwarb die Uhr von einem Händler während deren Aufenthalt in Tibet wieder.

Im Buch lässt Harrer wenig von seiner psychischen Entwicklung während der Reise preis. Er zeigt Willenskraft und Abenteuergeist, und gibt bei seinen Fluchtversuchen nicht nach. Um keinen Preis will er in Gefangenschafft sein Ende abwarten; er will unbedingt nach Hause. Doch die lange Reise über das Gebiet Tibets lässt ihn staunen und jederzeit wird sein bergsteigerischer und sportlicher Geist zum Vorschein gebracht.
Als belesener Mann wird er später der Lehrer des Dalai Lama und unterrichtet ihn der westlichen Kultur und bringt ihm Englisch bei.

Peter Aufschnaiter wurde in Kitzbühl als Tischlersohn geboren. Zum Vorschein bei diesem bescheidenen Mann kommen seine Fähigkeit, Enttäuschungen durch innere Stäke zu überwinden und seine Bemühungen, eigene Kenntnisse den Menschen durch praktische Arbeit gerne zu zeigen. Er liebte die Einsamkeit und die Natur. Im Film und Buch wird er als treuer Freund und Begleiter Harrers dargestellt, doch lässt Harrer im Buch wenig über seine Charakterzüge aus.

5.1.3. Unterschiede im Bereich der Räume

Nur unter dem Vorwand einen Dokumentarfilm zu drehen, wurden aus politischen Gründen nur wenige Szenen aus dem Film tatsächlich in Tibet gedreht. Der Film wurde daher hauptsächlich in und um Uspallata, in der nähe von Mendoza im Norden Argentiniens, gedreht. Fast ein halbes Jahr dauerte es bis am Fuße der Anden die heilige Stadt Lhasa erbaut wurde. Damit der Ort möglichst wahrgetreu aussieht, wurden Mönche, Nahrungsmittel und sogar die Jaks eingeflogen.

Die Szenen der Besteigung des Nanga Parbat wurden in Kanada im Norden von Vancouver bei Campbell River gedreht. Die Schlussszene, in der Heinrich Harrer mit seinem Sohn die Alpen ersteigt, wurde unter großem Aufwand in Österreich gedreht. Der Bahnhof, der im Film den Hauptbahnhof von Graz darstellt, ist jedoch der Hauptbahnhof von La Plata, einer Stadt südlich von Buenos Aires.[33]

5.1.4. Zeitgestaltung

Es gibt einige kleinen Verschiebungen und Variationen was die Zeitangaben im Film und Buch angeht. Im Film werden lediglich hier und da die Jahre eingeblendet, doch, das Buch Berichten aus Harrers Tagebuch nachkommt, sind dort die Zeitangaben ziemlich genau gewesen. Im Jahre 1939 beginnt die Reise zum Nanga Parbat wie im Buch, so auch im Film. Am 29. April 1944 brachen die Kameraden aus dem Internierungslager, im Film wird nur das Jahr eingeblendet. Im Film ist auch eine enorme Zeitraffung im Gegensatz zum Buch zu bemerken. Vor allem die Fluchttage Harrers und Aufschnaiters dauerten insgesamt 21 Monate, im Film ist dies jedoch deutlich abgekürzt.

5.1.4.1. Veränderung in der Handlungschronoligie

Das Buch beginnt mit der detaillierten Beschreibung des Internierungslagers und den wirren Begebenheiten, welche sie in Haft brachten. Annaud beginnt den Film mit der Abschiedsszene am Bahnhof, bzw. Harrer sitzt mit seiner Frau Ingrid im Wagen auf dem Weg zum Bahnhof. Die zwei streiten über Harrers Entscheidung, den Himalaya zu besteigen. Ingrid ist darüber so gar nicht begeistert und versucht ihn davon abzureden. Immerhin bleibt sie alleine mit dem Gemeinsamen Kind zurück und Harrer wäre überhaupt nichtmal in der Nähe. Die Begebenheiten bezüglich einer Frau überhaut, vor allem noch hochschwanger werden im Buch keinesfalls erwähnt. Daraufhin wird die tibetische Kultur in Vordergrund gebracht, wo der damals 8-jährige Dalai Lama von den gläubigen Pilgern beschenkt wird. Abwechselnd werden im Film die Begebenheiten auf Harrers und Aufschaiters Route durch die Einwüste des Himalaya und des Gebites des Nanga Parbat den Begebenheiten und Sitten im friedlichen Tibet gezeigt. Das Buch hingegen folgt chronologisch die Begebenheiten aus

[33] Sieben Jahre in Tibet, Drehorte: http://www.filmtourismus.de/2012/09/sieben-jahre-in-tibet.html, 10.3.2015, 09:11.

Harrers Sicht. Der Dalai Lama z.B. wird nicht erwähnt, bis sie nicht nach Lhasa kommen und auf ihn treffen sollen.

6. Kinematographische Gestaltung

6.1. Einstellungsgrößen im Film „Sieben Jahre in Tibet“

Die Einstellungsgröße ist eine Produktionstechnische Kategorie, die bestimmt wie groß ein Mensch oder andere Gegenstände auf der Leinwand zu sehen sind.[34]

In der Filmanalyse wird von acht Größen der Kameraeinstellung gesprochen:

Weit, Total, Halbtotal, Halbnah, Amerikanisch, Nah, Groß, Detail.[35]

1) Weit

Hier legt man keinen großen Wert auf Einzelheiten: oft werden dabei die Welt und die Natur dargestellt. Diese Einstellung gilt als gefühlvoll und symbolisiert oft auch etwas, stets wird sie durch Musik im Hintergrund betont.[36]



Bild 6 Weit

[34] Vgl. Gast, Wolfgang: Grundbuch- Einführung in Begriffe und Methoden der Filmanalyse ,Verlag Moster Diesterweg, Frankfurt am Main 1993, S.17.
[35] Ebenda.
[36] Ebenda.

2) Total

Diese Einstellungsgröße hat eine dramaturgische Funktion: die Handlung wird im Gesamtüberblick dargestellt, damit der Zuschauer einen räumlichen Einblick bekommt und sich ein Bild von der Handlung machen kann.[37]



Bild 7 Total

Hier zeigt Annaud Harrers Weg zu dem Himalaya. Anhand des Weges und dem Gebirge im Hintergrund ist dem Zuschauer klar, dass dieser sich auf eine weitere Reise begibt. Man kann dadurch sehen, dass sein Weg noch nicht zu Ende ist

3) Halbtotal

In dieser Einstellungsgröße sieht man den Menschen von Kopf bis Fuß, man kann seine Körpersprache verfolgen und seine Handlungen allgemein. [38]

[37] Vgl. Gast, Wolfgang: Grundbuch- Einführung in Begriffe und Methoden der Filmanalyse“ ,Verlag Moster Diesterweg, Frankfurt am Main 1993, S.18.



Bild 8 Halbtotal

Mit dieser Einstellungsgröβe wollte man im Film dem Zuschauer die gesamte Körpersprache der Pilger zur heiligen Stadt Lhasa zeigen. Durch den ganzen Film und im ganzen Buch kann man die Wichtigkeit der Stadt Lhasa fühlen, wie auch was sie für die Tibeter und Pilger bedeutet hat. Sie war ihr Ziel. Sie war ihr Weg zur Befreiung. Die Tibeter waren sich sicher, dass desto ihre Wanderung länger war und die Strapazen härter, dass desto größer die Befreiung und das Gefühl der Ruhe in ihnen sein wird.

4) Halbnah

In der Halbnaheinstellung sieht man Menschen etwa von den Knien an; die Beziehung von Figuren zueinander ist ebenso gut beobachtbar wie die kommunikative Situation.[39]

Diese Einstellungsgröβe wurde sehr oft im Film gewählt. Durch sie kann man sehen in welcher Beziehnug die Charaktere zueinander stehen. Man kann dadurch sehen ob es um Zuneigung oder, wie auf diesem Bild, um Feindlichkeit geht. Man kann Angst, Trauer, Freude und andere Emotionen gleich erkennen.

---

[38] Vgl. Gast, Wolfgang: Grundbuch- Einführung in Begriffe und Methoden der Filmanalyse“ ,Verlag Moster Diesterweg, Frankfurt am Main 1993, S.20.
[39] Ebenda.

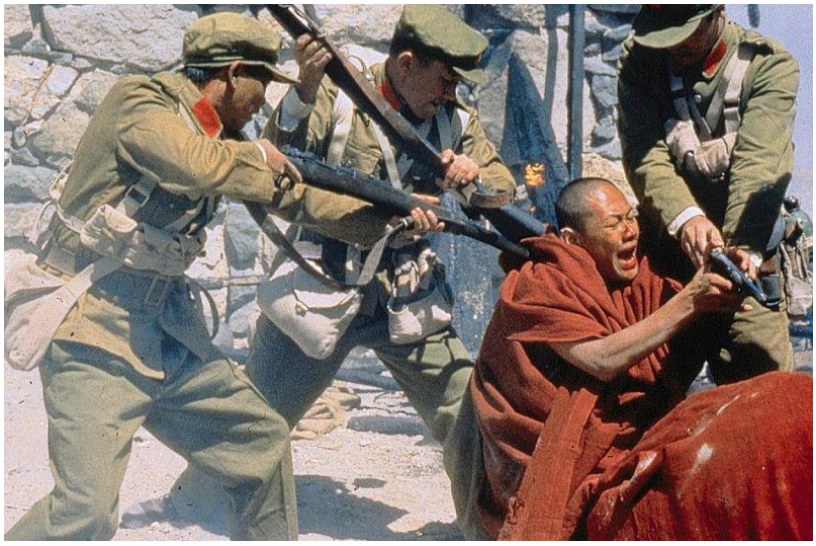


Bild 9 Halbnah

5) Amerikanisch

Diese Einstellungsgröße zeigt eine Person etwa bis unterhalb der Hüfte. [40]



Bild 10 Amerikanisch

Das ist die am öftesten verwendete Einstellungsgröβe im Film. Sie stellt Personen dar während sie kommunizieren, ihre Körpersprache und auch ihren Zustand und Bewegung.

[40] Vgl. Gast, Wolfgang: Grundbuch- Einführung in Begriffe und Methoden der Filmanalyse“ ,Verlag Moster Diesterweg, Frankfurt am Main 1993, S.20.

6) Nah

Die Einstellungsgröße entspricht dem Brustbild einer Person. Im Film wird diese Größe gewählt wenn man einen Besonderen Wert darauf legt die Mimik des Menschen darzustellen.



Bild 11 Nah

Im Film kommt diese Einstellung oft vor. Auf diesem Bild kann man Aufschnaiter und seine Tibetische Frau zusammen sehen. Man kann sehen, dass sie bedrückt und besorgt sind. Es ist die Zeit vor dem Angriff der Chinesen, in der seine Tibetische Frau viele böse Zeichen um sich sieht.

7) Groß

Diese Einstellung zeigt den Kopf eines Menschen bis zu Hals bzw. Schulteransatz- die Wahrnehmung des Zuschauers wird ganz auf die Mimik konzentriert.[41]

[41] Gast, Wolfgang: Grundbuch- Einführung in Begriffe und Methoden der Filmanalyse " ,Verlag Moster Diesterweg, Frankfurt am Main 1993, S.21.



Bild 12 Groß

Wenn man ganz genau die Mimik und die tiefsten Gefühle der Darsteller präsentieren will, wählt man diese Einstellungsgröβe. Das Gesicht wird so nah gezeigt, dass der Zuschauer in den Augen sehen kann wie jemand denkt und empfindet. Hier sehen wir Brad Pitt als Heinrich Harrer. In dieser Szene spricht er mit dem Dalai Lama über seinen Sohn.

8) Detail

In dieser Einstellung ist ein extrem kleiner Ausschnitt einer Person oder eines Gegenstandes zu sehen- diese erscheint riesig vergrößert, extreme Nähe des Betrachters wird suggeriert.[42]

Durch diese Größe können die Zuschauer ein kleines Detail im Film sehen. Dieses Detail spielt aber eine große Rolle im Film. Es ist ein Symbol. In diesem Film ist die Musikbox, die das Lied „Claire de Lune“ spielt, ein Symbol. Sie ist das Symbol für Freundschaft und Liebe, aber auch für den Osten und Westen. Für zwei verschiedene Welten. Diese Musikbox hat der Dalai Lama von Pilgern zu Geschenk bekommen. Er hat sie Heinrich Harrer zum Abschied geschenkt, und Harrer hat sie danach seinem Sohn gegeben den er zum ersten Mal sah.

[42] Gast, Wolfgang: Grundbuch- Einführung in Begriffe und Methoden der Filmanalyse“ ,Verlag Moster Diesterweg, Frankfurt am Main 1993, S. 22.



Bild 13 Detail (Im Film 2:03:52)

6.2. Kameraperspektiven

Bei Bienk[43] definiert die Kameraperspektive die Position der Kamera, die eine bestimmte Handlung aufnehmen soll. In der Filmanalyse wird zwischen drei Perspektiven unterschieden:

Normal, Froschperspektive, Vogelperspektive.[44]

1) Normal

Die Normalsicht im Film hat die Aufgabe den Eindruck von Authentizität zu vermitteln. Die Perspektive entspricht der Normalsicht der alltäglichen Wahrnehmung.[45]

[43] Bienk, Alice: „Filmsprache - Einführung in die interaktive Filmanalyse“ ,Schüren-Verlag, Marburg, 2008, S. 57.
[44] Gast, Wolfgang: Grundbuch- Einführung in Begriffe und Methoden der Filmanalyse“ ,Verlag Moster Diesterweg, Frankfurt am Main 1993, S. 23.
[45] Ebenda.

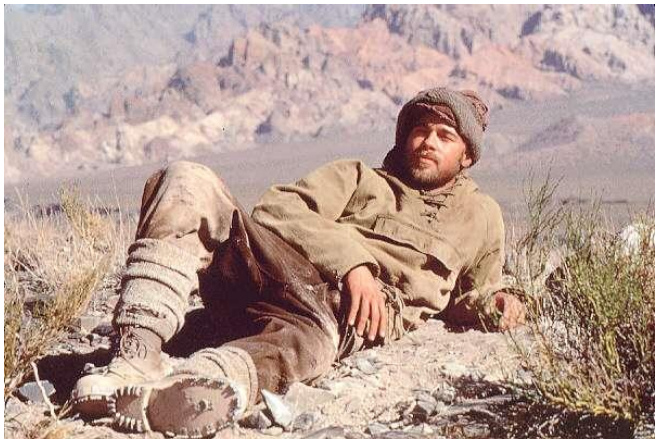


Bild 14 Normal

Diese Perspektive zeigt Harrer beim Ausruhen während der Reise. Es ist die Szene in der Aufschneiter die Uhren im Sack gefunden hat und Harrer damit konfrontiert. Wir können sehen, dass Harrer in diesen Moment ruhig liegt und die Situation betrachtet.

2) Froschperspektive

Bei dieser Perspektive ist die Kamera so positioniert, dass der Zuschauer den Eindruck erhält auf die Personen und Gegenstände im Film heraufzusehen. Damit erreicht der Kameramann beispielsweise eine Person als mächtig wirken zu lassen.



Bild 15 Froschperspektive

Hier können wir den kleinen Dalai Lama sehen. Es ist die Szene am Anfang, in der er von den Pilgern Geschenke bekommt. In dieser hat er auch die Musikbox bekommen, die wir während des Films immer wieder zu sehen bekommen. Auch wenn er noch ein Kind ist, können wir im Film den Respekt den die Menschen gegenüber ihm haben und die Liebe fühlen. Aus dieser Perspektive wird klar gezeigt, dass er eine wichtige Person ist.

3) Vogelperspektive

Bei dieser Position der Kamera erreicht man bei dem Zuschauer ein Gefühl der Macht, denn in dieser Kameraperspektive gibt man ihm das Gefühl auf die Personen und Gegenstände im Bild herabzusehen.



Bild 16 Vogelperspektive

In dieser Szene sehen wir Heinrich Harrer und Peter Aufschneiter beim klettern. Heinrich hat Aufschneiters Leben gerettet als dieser abgestürzt ist. In dieser Szene sehen wir die Gefahr in der sich die beiden befinden und wie sie die gleiche, wie durch ein Wunder, überwinden.

6.3. Kamerabewegung

Unter Kamerabewegung können wir Bewegungen verstehen, die die Kamera macht um eine Dynamik im Film zu schaffen um den Zuschauer das Gefühl zu geben mitten im Film dabei zu sein. In der Filmanalyse werden drei Arten der Kamerabewegung unterschieden:

Stand, Schwenk, Fahrt.[46]

1) Stand

Bei dieser Bewegung kommt es grundsätzlich eigentlich zu keiner Bewegung. Es wird vom Kammeraman ein fester Stand eingenommen und dabei kommt es zu keiner Bewegung.[47]



Bild 17 Stand

Hier wird ein Gespräch zwischen Dalai Lama und Heinrich gezeigt. Harrer versucht den Gottkönig die Uhrzeiten in der Welt zu erklären. Diese Szene ist wichtig, da der Gottkönig neben Harrer auf der gleichen Ebene sitzt. So etwas war verboten, denn jeder musste auf einer unteren Ebene sitzen wenn er in seiner Nähe war.

2) Schwenk

Bei dieser Kamerabewegung handelt es sich um das befolgen der Bewegungen des Kopfes der Person im Bild. Die Bewegung beinhaltet einen Schwenk aus einer festen Position heraus mit einer Drehung in der Horizontalen.[48]

[46] Gast, Wolfgang: Grundbuch- Einführung in Begriffe und Methoden der Filmanalyse“ ,Verlag Moster Diesterweg, Frankfurt am Main 1993, S.27.
[47] Vgl. ebenda.
[48] Gast, Wolfgang: Grundbuch- Einführung in Begriffe und Methoden der Filmanalyse“ ,Verlag Moster Diesterweg, Frankfurt am Main 1993, S.27.



Bild 18 Schwenk

3) **Fahrt**

Bezeichnet die Kamerabewegung die, die Kamera produziert wenn sie der Person im Film bei allen Arten der Fahrt folgt.



Bild 19 Fahrt (00:07:01)

Harrers Abreise aus seiner Heimat nach Nanga Parbat, wo ihn ein neues Erlebnis erwartet.

7. Nicht-kinematographische Gestaltungstechniken

7.1. Kostüme und Masken

Um erfolgreich überzeugend wie nur möglich einen Charakter darzustellen, helfen dem Schauspieler Kostüme. Er schlüpft in die Rolle des Charakters.

7.2. Kulisse, Szenerie und Licht

Nur wenige Szenen wurden aus politischen Gründen tatsächlich in Tibet aufgenommen. Die Filmcrew konnte nur unter dem Vorwand, einen Dokumentarfilm zu drehen, ein paar Aufnahmen am Originalschauplatz machen, aber darüber habe ich schon früher geschrieben. Heute erinnert in Uspallata nur noch wenig an den Filmdreh. Lediglich das Ortsschild mit dem Hinweis „Lugar de película“ (Drehort) und ein Tempel, dessen Kulissen für ein Restaurant erhalten wurden, weisen auf die Dreharbeiten hin. Die Szenen der Besteigung des Nanga Parbat wurden in Kanada gedreht.

7.3. Ton

Man unterscheidet zwischen On und Off Ton:

On (the screen) Ton: Die Tonquelle ist im Bild gleichzeitig sichtbar.

Off (the screen) Ton: Die Tonquelle ist im Film nicht sichtbar.[49]

7.3.1. Musik im Film

Die Musik spielt eine große Rolle im Film. Der Film beginnt mit dem Gesang der tibetischen Mönche, welche in Tibet die bedeutendste Rolle spielen. Desweiteren, eines der wichtigsten Gegenstände im Film ist der Spielkasten, welchen der junge Dalai Lama als Geschenk bekommt. In Mitte des Filmes klärt ihn Harrer darüber auf, dass dies die „Claire de Lune“ von Debussy sei. Am Ende des Films bekommt Harrer diesen Spielkasten vom Dalai Lama als Abschiedsgeschenk und schenkt diesen seinem Sohn Rolf.

[49] Gast, Wolfgang: Grundbuch- Einführung in Begriffe und Methoden der Filmanalyse“, Verlag Moster Diesterweg, Frankfurt am Main 1993.

8. Schlussfolgerung

Meine Diplomarbeit handelt vom Vergleich des Buches „Sieben Jahre in Tibet. Mein Leben am Hofe des Dalai Lama“ (1952) und der gleichnamigen Verfilmung von Jean-Jacques Annaud (1997). Eingeleitet wurde die Arbeit durch den Einblick in Harrers Biographie und in die Handlung des Buches. Danach wurde etwas mehr über den Regisseur Jean-Jacques Annaud gesagt und über die Verfilmung des Werkes. Etwas mehr befindet sich hier auch über die politischen Hintergründe darüber, wie der Drehort ausgesucht wurde, da der Großteil des Films im Freien und etwas weniger im geschlossenen Raum gedreht wurde.

Wie bereits erwähnt, im Kollegium „Filmische Interpretationen der Literatur“ von Prof. Željko Uvanović erfuhr ich, dass der Film „Sieben Jahre in Tibet“ eine Verfilmung des gleichnamigen Buches sei. Der Film gefiel mit sehr, jedoch wusste ich nicht, dass es sich hierbei um wahre Begebenheiten handelte. Als ich das Buch las, war ich schlichtweg davon begeistert. In konnte meine Hände nicht davon lassen. Durch die Arbeit selber bekam ich Einsicht in das Leben und Person Harrers und konnte mich der Aufgabe stellen, Buch und Film zu vergleichen.

Die Aufgabe des Regisseurs ist es, den Zuschauer an die Leinwand/Fernseher zu binden. Er manipuliert denjenigen dazu, sich in die Rolle der verschiedenen Charaktere zu versetzen und mit ihnen zu fühlen.

Das Werk Harrers ist ein Reisebericht entstanden nach den Aufzeichnungen aus seinem Tagebuch, welches er während der Reise geführt hatte. Annaud interessierte sich für die Geschichte eines weltbekannten Mannes, der einiges schaffte, was dem herkömmlichen Menschen als unvorstellbar erscheinen würde. Die großen Anstrengungen überwunden durch Willenskraft und Abenteuerlust auf zahlreichen seiner Reisen in die fernsten Länder und unerkundetsten Gebiete der Welt, brachten Annaud dazu, diese Geschichte an die große Leinwand zu bringen.

Obwohl es im Film viele Variationen und Ellipsen gibt, weil es wohl zu schwer wäre, sieben Jahre einer Reise in einem nur recht wenig erkundeten Gebiet in eine durchschnittliche Länge eines Films anzupassen, konzentrierte sich Annaud darauf, die tibetische Kultur und Strapazen einer anspruchsvollen Reise wiederzugeben. Hollywood kennzeichnet sich durch die dazugegebenen Liebesgeschichten zwischen Aufschnaiter

und einer tibetischen Schneiderin und die in Österreich Hinterbliebene schwangere Frau Harrers, welche im Film dargestellt sind, jedoch fehlt von ihnen im Buch jede Spur. Die Person des Sohnes, welche Harrer tagtäglich auf seiner Reise in Gedanken begleitet, führt jedoch dazu, um beim Zuschauer Mitgefühl zu erwecken. Die Inszenierung einer lebenslangen Freundschaft mit dem Dalai Lama wurde im Film jedoch getreu nachgestellt. Die Tibeter selber werden als friedliches und hilfsbereites Volk dargestellt.

Der Film beginnt direkt mit dem Gesang tibetischer Mönche und lässt einen Einblick in diese streng gläubige Kultur. Gegengesetzt ist da der, in mehreren Szenen zu erblickende, Spielkasten mit den Klängen der „Claire de Lune“, welche die westliche Kultur darstellt.

Zum Schluss runde ich die Arbeit mit dem Gedanken daran ab, dass der Film die Abenteuerlust in einem Erweckt, trotz Anstrengungen gleich selber auf Erkundungsreise aufzubrechen. Die Geschichte eines Mannes, der sein Leben der fernen, weiten Welt widmet und wohl jedes Eck der Welt gesehen hat, bringt einen tatsächlich zum Nachdenken.

Zaključak

U ovom diplomskom radu bavim se usporedbom knjige „Sedam godina u Tibetu. Moj život na dvoru Dalai Lame“ (1952) i istoimenog filma, kojeg je režirao Jean-Jacques Annaud (1997). U uvodnom dijelu su obrađeni pogled na Harreov život i uvod u radnju knjige. Nakon toga je nešto više rečeno o režiseru Jeanu-Jacquesu Annaudu i o njegovu filmu. Nešto više je ovdje rečeno i o političkim pozadinama i razlozima, kako je odabrano mjesto snimanja, budući da je većinski dio sniman u prirodi, a nešto manjim dijelom u zatvorenom prostoru.

Kao što sam već spomenula, na kolegiju „Filmske interpretacije“ sam od prof. Željka Uvanovića saznala, da je film „Sedam godina u Tibetu“ ustvari obrada istoimene knjige. Film me se jako dojmio, no nisam znala da se radi o nekom stvarnom događaju. Nakon što sam krenula čitati knjigu, nisam ju mogla pustiti iz ruke. Bila sam naprosto oduševljena. Kroz rad sam stekla uvid u život i osobnost samog Harrera i mogla sam si postaviti zadatak usporedbe filma i knjige.

Zadatak režisera je, da privuče gledatelja. On manipulira gledateljem, da se poistovjeti s različitim karakterima i osjeća zajedno s njima.

Harrerovo djelo je putopis nastao prema zabilješkama iz njegovog dnevnika, koji je vodio tokom putovanja. Annaud je pokazao zanimanje za svjetski poznatog čovjeka, kojemu je uspjelo ponešto, što bi običnom čovjeku djelovalo nemogućim. Iznimne napore prevazišao je uz snagu volje i željom za pustolovinom na mnogobrojnim putovanjima u najudaljenije i najmanje istražene dijelove svijeta. Sve ovo navelo je Annauda, da ovu priču dočara na velikom platnu.

Iako je u filmu mnogo izmjena i nadodavanja, jer bilo bi preteško sažeti sedam godina putovanja u nepoznate i neistražene dijelove svijeta u prosjećnu duljinu filma, Annaud se koncentrirao na to da dočara tibetansku kulturu i napore dugog putovanja. Hollywood se očituje kroz dodatak ljubavnih priča u filmu. Aufschaniter ženi tibetansku krojačicu, dok Harrer u Austriji ostavlja trudnu ženu. U knjizi se o tome apsolutno ništa ne spominje. Lik Harrerova sina ga prati tokom cijelog putovanja u mislima, da bi se u gledatelju izazvalo suosjećanje. Prijateljstvo s Dalai Lamom je u filmu poprilično vjerodostojno prepričano. Tibetanci su predstavljeni kao mirno pleme.

Film započinje pjesmom tibetanskih monaha i pruža uvid u strogo religioznu kulturu. Nasuprot tome je kutijica koja svira „Claire de Lune“ odraz zapadnjačke kulture.

Na poslijetku zaokružujem rad s pomišlju na želju za pustolovinama, koje film izaziva u pojedincu. Usprkos naporima čovjek bi poželio sam poći na istraživačko putovanje. Priča o čovjeku koji je svoj život posvetio dalekim prostranstvima svijeta i koji je vjerovatno vidio svaki ugao ovog svijeta čovjeka zaista navodi na razmišljanje.

Literaturverzeichnis

Primärliteratur:

Harrer, Heinrich: Sieben Jahre in Tibet. Mein Leben am Hofe des Dalai Lama, Ullstein Buchverlag, 2011.

Sekundärliteratur:

Albersmeier, Franz-Josef, Texte zur Theorie des Films, Reclam Verlag, Stuttgart, 2003

Bienk, Alice: "Filmsprache- Einführung in die interaktive Filmanalyse", Schüren, Marburg 2006.

Bluestone, George, Novels into film, 2003.

Desmond, John M., Hawkes, Peter: Adaption: Studying film and literature, McGraw-Hill Companies, New York, 2006

Gast, Wolfgang: „*Literatur Verfilmung"*,Buchners Verlag Bamberg, 1993.

Gast, Wolfgang: Grundbuch- Einführung in Begriffe und Methoden der Filmanalyse", Verlag Moster Diesterweg, Frankfurt am Main 1993.

Manthey, Dirk: Making of… Wie ein Film entsteht, Kinoverlag GmbH, Hamburg, 1996.

Internetquellen

http://www.bergnews.com/service/heinrich-harrer-bio/heinrich-harrer-biografie.php, Heinrich Harrer, Wanderer in der Welt

http://www.buecher-wiki.de/index.php/BuecherWiki/Verfilmung, Sieben Jahre in Tibet, Verfilmung

http://de.wikipedia.org/wiki/Buddhismus, Buddhismus

http://de.wikipedia.org/wiki/Literatur, Literatur

http://de.wikipedia.org/wiki/Tibet, Tibet

http://de.wikipedia.org/wiki/Sieben_Jahre_in_Tibet_%281997%29#Unterschiede_zwischen_Film_und_Buch, Unterschiede zwischen Film und Buch

http://www.filmtourismus.de/2012/09/sieben-jahre-in-tibet.html, Sieben Jahre in Tibet, Drehorte

http://www.germanistika.net/wp-content/uploads/2008/05/uvod_v_literarno_vedo.pdf, Was ist Litertur?

http://motivationsgeschichten.blog.de/2012/02/06/heinrich-harrer-sieben-jahre-tibet-12670709/, Motivationsgeschichten, Heinrich Harrer, Sieben Jahre in Tibet

http://www.moviepilot.de/movies/sieben-jahre-in-tibet, Sieben Jahre in Tibet, Übersicht

http://www.munzinger.de/search/portrait/Jean+Jacques+Annaud/0/18141.html, Jean Jaques – Annaud, Ausbildung

http://www.tibet.de/buddhismus/14-dalai-lama/biografie-des-14-dalai-lama.html, Arbeit für den Frieden

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Übersicht der Unterschiede in der Handlung zwischen Roman und Verfilmung

Tabelle 2: Übersicht der Unterschiede der Personen zwischen Roman und Film

Bildverzeichnis und Quellen der Bilder

Bild 1. Heinrich Harrer

http://www.sueddeutsche.de/politik/heinrich-harrer-waere-geworden-der-den-dalai-lama-lehrte-1.1402291

Bild 2. Dalai Lama und Heinrich Harrer

http://www.fotoreport-web.com/alte-Fotos.htm

Bild 3. Dalai Lama (Ozean des Wissens)

http://www.the-open-mind.com/18-rules-of-living-by-the-dalai-lama/

Bild 4. Geographische Darstellung von Tibet

http://viewthevibe.com/tibetan-food-exotic-cuisine-rise/

Bild 5. Heinrich Harrer (Brad Pitt) im Film

http://www.virginmedia.com/movies/features/internationally-insulting-movies.php?page=10

Bild 6. Einstellungsgröße: Weit

DVD Seven Years in Tibet, Zeit: 00:54:27

Bild 7. Einstellungsgröße: Total

http://www.cineclub.de/filmarchiv/sieben_jahre_in_tibet.html

Bild 8. Einstellungsgröße: Halbtotal

http://www.puls4.com/tv-sendung/Sieben-Jahre-in-Tibet/community_/sendung/uebersicht/94592/tvscheduleid/15155858

Bild 9. Einstellungsgröße: Halbnah

http://www.puls4.com/tv-sendung/Sieben-Jahre-in-Tibet/community_/sendung/uebersicht/94592/tvscheduleid/15155858

Bild 10. Einstellungsgröße: Amerikanisch

http://www.puls4.com/tv-sendung/Sieben-Jahre-in-Tibet/community_/sendung/uebersicht/94592/tvscheduleid/15155858

Bild 11. Einstellungsgröße: Nah

http://www.expert-technomarkt.de/Abenteuer/Sieben-Jahre-in-Tibet-DVD-10.htmlBild 12.

Einstellungsgröße: Groß

http://alishome.de.tl/William-Bradley-Pitt.htm

Bild 13. Einstellungsgröße: Detail

DVD Seven Years in Tibet, Zeit: 2:03:52

Bild 14. Kameraperspektive: Normal

http://www.aargauerzeitung.ch/panorama/people/brad-pitt-sorgt-fuer-aufregung-unter-chinas-internetnutzern-125877303

Bild 15. Kameraperspektive: Froschperspektive

http://www.moviepilot.de/movies/sieben-jahre-in-tibet/images/9017637

Bild 16. Kameraperspektive: Vogelperspektive

http://www.moviepilot.de/movies/sieben-jahre-in-tibet/images/9017385

Bild 17. Kamerabewegung:Stand

http://m.wozdaz.com/alle-drehorte/film/sieben-jahre-in-tibet-804.html

Bild 18. Kamerabewegung: Schwenk

http://www.kinomusorka.ru/de/directors-director-jean-jacques-annaud-films-film-seven-years-in-tibet.html

Bild 19. Kamerabewegung: Fahrt

DVD Seven Years in Tibet, Zeit: 00:07:01

Sequenzenprotokoll zum Film *Sieben Jahre in Tibet*

Nr.	Dauer	Kameraeinstellung	Handlung	Musik/Geräusche
-	0.00-0.50	----	-----	-----
1.	0.50-1.29	Detail	Dunkler Nebel	Gesang der Mönche
2.	1.29-3.00	Total Halbtotal	Der Dalai Lama wird von den Tibetern beschenkt	Menschengetümmel, Gesang der Mönche, Gebete
3.	3.00-3.19	Detail	Musik kommt aus dem Musikkasten	„Claire de Lune“ – Debussy
4.	3.19-3.44	Nah	Harrer und Ingrid im Wagen auf dem Weg zum Bahnhof	Wagengeräusche
5.	3.44-3.48	Halbtotal Halbnah	Auf dem Bahnhof sammeln sich die Journalisten um Harrer	Chor singt Nationalsozialistische Lieder, Eisenbahngeräusche

		Amerikanisch		
6.	3.48-7.02	Total	Harrer im Zug	Musik im Hintergrund
7.	7.02-7.14	Detail	Skizze der Landschaft von Tibet	Musik im Hintergrund
8.	7.14-12.05	Amerikanisch Halbtotal	Bergsteigen im Nanga Parbat, zuerst rutscht Harrer aus und wird verletzt, dann rutscht Aufschaiter aus, Harrer zieht ihn hoch	Wind, Echo
9.	12.05- 12:25	Halbtotal	Mönche blasen Horn	Horn, Musik und Gebet der Mönche
10.	12:25-13.20	Halbtotal	Klosterinneres wird angezeigt in Potala beim Dalai Lama	Gesang der Mönche
11.	13.20- 14.08	Total	Der verschneite Berg wird angezeigt	Wind

12.	14.08- 15.05	Groß Detail	Harrer ist im Zelt und schreibt sein Tagesbuch	Musik im Hintergrund
13.	15.05- 18.41	Halbtotal	Werden gefangen genommen von britischen Truppen und zu einem Internierungslager gefahren; Harrer versucht zu fliehen	Getümmel, Wind, Schüsse
14.	18.41-19.38	Halbtotal Total	Nacht, Harrer bricht aus	Schüsse, Getümmel
15.	19.38-19.48	Halbnah	Harrer in der Einzelzelle	/
16.	19.48- 23.02	Halbnah	Im Lager bekommt Harrer einen Brief von Ingrid mit den Scheidungspapiren, Harrer bricht nachts aus	Getümmel von draußen, Schüsse
17.	23.02--23.05	Halbnah	Harrer erneut in der Einzelzelle	/
18.	23:05-26.16	Halbtotal	Ein paar der Gefangenen planen den Ausbruch, verkleiden sich und brechen aus dem Lager aus	Getümmel

19.	26.16- 27.31	Halbnah	Nachtlager nach dem Ausbruch	Feuer, Tiere zu hören
20.	27.31-27.56	Halbnah	Bei Dalai Lama	Aus dem Musikkasten ist wieder „Claire de Lune“ zu hören
21.	27.56-28.01	Total	Potala wird angezeigt	Musik im Hintergrund
22.	28.01- 28.57	Halbtotal	Tibeter beten und erwarten den Dalai Lama	Gebete, Gesang der Mönche
23.	28.57-32.54	Halbtotal	Harrer stielt in einem Dorf Essen und in sein Nachlager kommt Aufschaiter, die zwei reden bei Nacht	Feuer, Getümmel in der Stadt
24.	32.54-38.34	Halbtotal Halbnah	Harrer und Aufschaiter treffen auf Nomaden und der Garpon der Stadt scheucht sie weg	Klingeln an den Pferden
25.	38.34-41.39	Halbtotal Halbnah	Fliehen aus einem Dorf nachdem sie auf dem Markt Gegenstände für Nahrung getauscht haben	Getümmel auf dem Markt

26.	41.39-45.33	Halbtotal	Fliehen aus dem Dorf und laufen eine trockene Wiese hinunter und treffen erneut auf Nomaden	Musik
27.	45.33-46.11	Amerikanisch	Die zwei liegen im Nachlager und reden	Musik
28.	46.11-47.40	Halbnah Halbtotal	Tibet wird angezeigt und der Dalai Lama beim spielen und die Pilgerer	Getümmel, Gebete
29.	47.40-51.02	Halbtotal Total	Wandern über Gletscher und im Schnee	Musik, Wind
30.	51.02-56.03	Halbtotal Halbnah	Die Stadt Lhasa wird angezeigt	Getümmel auf dem Markt
31.	56.03-59.09	Halbtotal	Im Haus bei Tsarong	Gerede von der Straße
32.	59:09-1:01:01	Total	Die Straße von Lhasa	Getümmel, Musik

33.	1:01:01-1:02:51	Halbnah	Aufschaiter und Harrer sind beide bei der Schneiderin	Musik von der Straße, Gerede
34.	1:02:51-1:04:52	Total	Einslaufen mit den Tibetern am See	Gelächter und Gespräche
35.	1:04:52-1:06:30	Halbtotal Halbnah Nah	Harrer bekommt einen Brief von seinem Sohn	Musik im Hintergrund
36.	1:06:30-1:09:19	Halbtotal	Harrer ist bei Aufschaiter und seiner Frau, der Scheiderin zu Besuch, beim Essen und Tee trinken	Radio im Hintergrund
37.	1:09:19- 1:11:50	Halbnah	Harrer schläft auf dem Hof und bekommt einen Brief von der Mutter des Dalai Lama	Geräusche von der Straße
38.	1:11:50- 1:14:05	Halbnah	Zu Besuch bei der Mutter des Dalai Lama	
39.	1:14:05-1:17:25	Halbtotal Halbnah	Beim Dalai Lama zu Besuch	Gesang der Mönche, Horn

40.	1:17:25- 1:20:19	Halbtotal	Bau des Kinos	Gebete und Gesand der Tibeter
41.	1:20:19-1:21:01	Halbtotal Halbnah	Fest beim Minister	Musik
42.	1:21:25-1:21:44	Halbnah	Eine Fest und Feier im Hof des Tsarong in der Nacht	Statt Musik ertönt das Radio
43.	1:21:44-1:23:27	Halbtotal Halbnah	Kinobau und übertragen der Würmer und lernen mit dem Dalai Lama am Fluss	Fluss, Musik
44.	1:23:27-1:24:24	Halbnah	Der Dalai Lama sitz im Kino	Musik, Film im Hintergrund und Wagengeräusche
45.	1:24:24-1:29:07	Halbtotal Halbnah Amerianisch	Fest bei Harrer im Hof zu Weihnachten, er schenkt Aufschnaiter die Uhr, welche der auf einem Markt getauscht hatte	Westliche Weihnachtsmusik und dann chinesische Nachrichten im Radio
46.	1:29:07-1:29:40	Total	Angrif der Chinesen auf Shamdo	Bomben und Schüsse, Kreischen der Menschen

47.	1:29:40-1:32:39	Nah Halbtotal Halbnah	Der Dalai Lama träumt schlecht und lässt Harrer zu sich rufen	Fahrgeräusche, Schüsse, Nachtgeräusche
48.	1:32:39-1:34:46	Halbtotal Total	Der Innenminister bereitet die Abwehr von den Chinesen von und die Piste für die Generäle aus China wird vorbereitet	Reden der Menschen
49.	1:34:46- 1:41:01	Total, Halbnah Halbtotal	Chinesische Generäle kommen zum Dalai Lama	Horn Reden der Menschen
50.	1:41:01- 1:41:56	Halbnah	Der Dalai Lama betet auf Potala	Gebet
51.	1:41:56- 1:46:20	Total Halbtotal	Schamdo wird angegriffen	Kreischen, Schüsse, Bomber, Explosionen
52.	1:46:20- 1:47:22	Halbtotal	Der Minister verlässt die Stadt	Kreischen, Schüsse, Bomber, Explosionen

53.	1:47:22-1:50:02	Halbtotal	Getümmel in der Stadt von Lhasa, der Markt wird angezeigt	Getümmel vom Markt
54.	1:50:02-1:50:40	Amerikanisch Halbnah	Die Menschen werden beim Beten in einem Tempel angezeigt	Gebete
55.	1:50:40- 1:51:55	Amerikanisch Halbnah	Harrer kommt auf die Terasse zum Dalai Lama. Der Dalai Lama hört die Musik vom Musikkasten	„Claire de Lune“
56.	1:51:55- 1:52:58	Halbtotal	Die chinsesischen Truppen in der Stadt werden angezeigt, Harrer kommt zum Innenminiter	Kommunistische Musik aus dem Radio
57.	1:52:58- 1:53:15	Halbtotal Halbnah	Der Dalai Lama meditiert	Gebet
58.	1:53:15-1:53:28	Halbnah	Harrer packt seinen Sachen	Nachrichten im Radio
59.	1:53:28-1:57:09	Amerikanisch Halbnah	Harrer kommt um ihn davon zu überreden, Tibet zu verlassen	Gebete der Mönche

60.	1:57:09-1:59:13	Halbtotal Halbnah	Der Dalai Lama wird zu geistlichen und rechtlichen Oberhaupt der Tibeter ernannt	Gesang der Mönche, Horn
61.	1:59:13- 2:00:23	Halbtotal Halbnah	Harrer kommt zu Aufschnaiter und der Schneiderin, um sich zu verabscheiden, trinkt Tee und die beiden schauen ihm Nach	Musik, Geräusche aus der Natur
62	2:00:23-2:01:48	Halbnah	Harrer verabschiedet sich vom Dalai Lama	Langsame, traurige Musik im Hintergrund
63.	2:01:48- 2:02:31	Total	Harrer geht aus Lhasa	Nachrichten im Radio auf der Straße
64.	2:02:31-2:02:58	Halbtotal Halbnah	Harrer 1951 in Graz auf der Strasse und steht vor Ingrids Tür	Geräusche von draußen
65.	2:02:58-2:04:48	Halbnah Amerikanisch Detail	Im Haus von Ingrid sieht Harrer zum ersten mal Rolf und schenkt ihm den Musikkasten	„Claire de Lune“

66.	2:04:48-2:09:50	Total Halbtotal Total Weit	Zuerst werden Harrer und sein Sohn Rolf beim Bergsteigen angezeigt und die Szene endet indem sich die Kamera enfehrnt und die ganze Landschaft, das Gebirge in Österreich anzeigt	Musik im Hintergrund